

SOLUTION

STRUGGLE FOR CHANGE

WAFFENBARONE

Jährlich wird weltweit ein Waffen- und Rüstungshandel im Wert von etwa hundert Milliarden Dollar abgewickelt.

BILDUNGSSYSTEM

In Europa manifestiert sich die Entwicklung der Militarisierung des Bildungssystems und die Rückkehr der Wehrpflicht..

LGBTI+

Als wir die Organisation der unterdrückten Klasse beschrieben, sagten wir, dass es zu unseren Aufgaben gehört, die spezifischen Probleme der verschiedenen Segmente dieser Klasse..

Stoppt den türkischen
Giftgaseinsatz

14

SHUT ELBIT DOWN

Die Aktionärsversammlung des größten privaten israelischen Rüstungsunternehmens startete im März 2024 mit dem Gedenken an fünf Mitarbeiter von Elbit Systems in Israel, die als Soldaten..

NUBAR OZANYAN

UNSTERBLICH GEWORDEN AM 14. AUGUST 2017 IM KAMPF GEGEN DEN IS.



Vorwort

Liebe Leser*innen,

in einer Welt, die von schnellen Veränderungen und geopolitischen Spannungen geprägt ist, möchten wir mit unserer neuen Ausgabe unserer Zeitschrift in eine tiefere Auseinandersetzung mit dem Thema Militarismus eingehen. Militarismus ist tief in unserer Gesellschaft und Kultur verwurzelt. Es beeinflusst nicht nur die politischen Entscheidungen der Herrschenden, sondern auch das alltägliche Leben, die Werte und Wahrnehmung von „Sicherheit“ der Menschen.

In den kommenden Artikeln werden wir verschiedene Aspekte des Militarismus beleuchten: Die Wehrpflicht, Militarismus im Fußball, die Waffenindustrie und viele weitere.

All diese Entwicklung militärischer Strukturen bis hin zu den aktuellen Herausforderungen und Debatten stellen eine zunehmenden Militarisierung unserer Gesellschaft dar.

Es ist unser Ziel, einen Raum für kritische Reflexion und Diskussion zu schaffen. Neben politischer Aufklärung sehen wir es auch als Aufgabe, eine kritische Auseinandersetzung zu fördern und Lösungsstrategien zu entwickeln.

Für uns als Redaktion der Solution stehen neben der politischen Aufklärung auch die kritische Auseinandersetzung über gesamtgesellschaftliche Themen auf politischer Ebene im Fokus. Aus diesem Grund möchten wir euch die Möglichkeit geben Wünsche, Anregungen oder eben Kritik auszusprechen. Schreibt uns einfach eine E-Mail.

Unsere Solution könnt ihr auch problemlos Abonnieren und bekommt sie bequem nach hause geschickt! Dafür könnt ihr uns einfach eine E-Mail schreiben mit euren Kontaktdaten.

Redaktion-solution@riseup.net

Eure Solution-Redaktion

06

Militarismus im Fußball

07

Staaten und Waffenbarone: Wo liegt der Unterschied?

08

Militarisierung im Bildungssystem:
Die Rückkehr der Wehrpflicht und
ihre Auswirkungen auf die Jugend in
Europa

10

Wo stehen wir im Kampf der LGBTI+?

14

Shut Elbit Down – in Ulm, Berlin
und Koblenz

27

Kampanya

Futbol'da Militaristleşme

19

Devletler ve silah baronları: Ayrım nerede?

20

Eğitim Sisteminde Militarizm:
Zorunlu Askerlik ve Avrupa'da
Gençlik Üzerindeki Etkileri

22

LGBTİ+ mücadelesinin
neresinde olacağız?

23

18

Kampagne

Der Kapitalismus befindet sich in einer Phase systemischer Krisenvertiefung. Parallel zu dieser Krise erleben wir weltweit erhebliche politische Bewegungen. Einerseits besteht die Gefahr, dass regionale Kriege in einen Großkrieg münden..



Militarismus im Fußball

Im Fußball wird oft darüber geklagt, dass die Politik in den Sport, in die Wirtschaft, in die Kunst und in die Bildung eingreife. Ist dieses Eingreifen richtig oder falsch? Wer bringt solche Themen mit welchen Zielen auf den Tisch? Während wir versuchen, diese Fragen zu erklären, möchten wir auch dem*der Leser*in darlegen, wie Fußball zu einem Teil der militaristischen Politik geworden ist. Eine der am häufigsten geäußerten Meinungen ist, dass all dies auf die Einmischung der Politik in den Fußball zurückzuführen sei. Man sagt, die Politik greife in den Fußball ein, und deshalb gäbe es Probleme auf dem Spielfeld. Erstens gibt es nichts, was nicht politisch ist; alles ist politisch. Zweitens kann Politik nicht unabhängig von Ideologien, Einstellungen und Haltungen betrachtet werden. Politik ist nicht per se schlecht; es gibt politische Haltungen und Positionen, die gut oder schlecht, fortschrittlich oder reaktionär, arbeitnehmerfreundlich oder arbeitnehmerfeindlich sein können. Zum Beispiel hat Fatih Terim den UEFA-Pokal, den Galatasaray gewonnen hat, der Tochter von Mehmet Ağar geschenkt. In dieser Gemeinschaft gibt es keine Transfers, keine Traineranstellungen, ohne die Zustimmung von Fatih Terim und Samet Aybaba. Diese Situation gilt allgemein in der Türkei. Fußball ist in der Türkei vollständig mit Politik verknüpft. Dass Spieler wie Emre Belözoğlu und Burak Yılmaz während des Wahlkampfs „Großes Türkei“-Rufe für die AKP ausstoßen, ist kein Zufall. Die Bilder von der letzten Europameisterschaft zeigen, dass Politik und Fußball nicht getrennte Bereiche sind, sondern eng miteinander verbunden. Merih Demiral, der am 2. Juli während des Sivas-Massakers das „Graue Wolf“-Zeichen machte, die Slogans der österreichischen Fans „Deutschland den Deutschen, Ausländer raus“, die Nazi-Zeichen, die nach einem Sieg der deutschen Fans gezeigt werden, rassistische Angriffe auf zwei kleine Ghanaerinnen, herablassende Slogans der Schweizer Fans gegen Tür

k*innen und ethnische Auseinandersetzungen zwischen serbischen und albanischen - kroatischen Zuschauer*innen sind nur einige der vielen rassistischen Vorfälle, die die wachsende faschistische Welle in der Welt widerspiegeln.

Massenkontrolle durch Fußball

Die sog. 3 F des Faschismus werden weiterhin in vielen europäischen Ländern angewendet, im türkischen steht es für Fußball-Festival-Prostitution. Der faschistische Diktator Salazar, der 1926 durch einen Putsch in Portugal an die Macht kam, nutzte die 3 F's am effektivsten. Um die Massen zu kontrollieren und sie von der Gefahr der Regierung abzulenken, erklärte er, dass seine drei Mittel „Fado-Fiesta-Futbol“ seien. Fado ist ein kultureller und musikalischer Stil aus Portugal mit schicksalshaften-religiösen Inhalten, ähnlich der arabischen Musik in der Türkei. Fiesta bedeutet Fest: Allerdings haben die Festivals in Europa ihre positiven Eigenschaften verloren, weil sie zu Veranstaltungen geworden sind, bei denen exzessiv Alkohol konsumiert, unnötigerweise intensiv konsumiert, die Gehirne betäubt, positive Persönlichkeiten zerstört und die Taschen geleert werden. Fußball braucht keine Erklärung, jeder weiß, was es ist.

Salazar, der 40 Jahre an der Macht war, sagte: „Gebt mir eine Wiege, in der ich zehntausende Menschen in den Schlaf wiegen kann.“ Daraufhin wurde ein großes Stadion in der Hauptstadt Lissabon gebaut. Auf die Frage, wie er ein Land steuern könne, antwortete er: „Ohne Fußball könnte ich Portugal nicht regieren.“

Mussolini, der Führer des italienischen Faschismus, sagte, die Weltmeisterschaft 1934 sei eine einmalige Gelegenheit gewesen, seine Ideologie zu verbreiten. In dem Buch „Faschismus“, das die Mussolini-Ära in Italien beschreibt, wird erklärt, wie Feste und Prostitution genutzt wurden; die faschistischen Planer führten bei der Propaganda immer sexuelle Elemente ein, um die Massen durch animalische Laute in ihren Bann zu ziehen. Im Mussolini-Italien standen die 3 F's also ebenfalls für Fußball-Festival-Prostitution.

Die 3 F's des Faschismus zeichneten sich auch in Deutschland durch Fußball-Festival-Prostitution aus, wobei die Propaganda für die Schaffung einer „überlegenen deutschen Rasse“ organisiert wurde. Feste fanden in Übereinstimmung mit den Wünschen des Systems statt. Bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin versuchten die Nazis, den Deutschen zu beweisen, dass sie einer überlegenen Rasse angehören, indem sie den Sport benutzten. Doch die Erfolge des schwarzen Athleten Jesse Owens führten dazu, dass die naiven Hoffnungen enttäuscht wurden und ein wütender Hitler das Olympiastadion in Berlin verließ.





Auch in Spanien, als 1939 der faschistische Diktator Franco an die Macht kam, wurde nach den Prinzipien der 3 F's des Faschismus gehandelt. Franco forderte: „Gebt mir ein Schlafzelt für 100.000 Menschen“, und so wurde am 14. Dezember 1947 das Santiago-Bernabéu-Stadion für Real Madrid erbaut. Unter Franko, der praktische Unterstützung von Salazar erhielt und von Mussolini, Hitler und anderen lernte, wurden alle Methoden gegen die revolutionäre Opposition und das Volk verwendet. Als er gefragt wurde, wie er es trotz aller Probleme schaffte, die Menschen unter Kontrolle zu halten, antwortete er: „Ich wiege sie 100.000 Wiegen in den Schlaf.“ In Europa und der Welt, sowie auch in der Türkei, wird Fußball weiterhin als ein Werkzeug von bourgeoisen Staaten genutzt, um die Ausbeutung und Manipulation der Massen zu fördern. Da der Staat in der Türkei eine faschistische Klassenstruktur hat, ist Militarismus eng mit dem Fußball verbunden. Seit den 1980er Jahren werden Soldaten auf den Sportplätzen applaudiert, Fußballspieler, die den Soldatengruß machen, werden belohnt. Spieler, die Victory-Zeichen machen oder für die Fußballergewerkschaft kämpfen, werden ausgeschlossen oder daran gehindert, Trainer zu werden. Jeder hat die Ereignisse gegen Amedspor, ein kurdisches Team, in den Medien gesehen. Türkische Faschisten, die rassistische und faschistische Symbole zeigen und einen Lynchattentat auf Amedspor-Spieler starten, werden von der Regierung offen unterstützt. Abschließend lässt sich sagen, dass Fußball heutzutage zu einer großen Industrie geworden ist, in der die Arbeiter*innenklasse aus dem Sport verbannt wurden; das Geldwäsche, Steuervermeidung, der Kauf und Verkauf von Spielern, Werbung, Übertragungen und Wettspiele eine zentrale Rolle spielen. Militaristische Staaten nutzen dieses Kapital, um den Fußball in den Militarismus zu integrieren.

Staaten und Waffenbarone: Wo liegt der Unterschied?

Jährlich wird weltweit ein Waffen- und Rüstungshandel im Wert von etwa hundert Milliarden Dollar abgewickelt. Das größte Rüstungsunterneh-

men der Welt, Lockheed Martin, erzielte allein im Jahr 2023 einen Gewinn von 6,9 Milliarden Dollar. Der Verkaufspreis eines F-35-Kampfflugzeugs, das häufig in den Schlagzeilen auftaucht, beträgt 100 Millionen Dollar. Die Zahlen in diesem Bereich sind gewaltig.

Die fortschreitende Technologie, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz, findet zunehmend Anwendung in der globalen Rüstungsindustrie, etwa bei Drohnen, autonomen Systemen und „Killerrobotern“. Diese Entwicklungen werfen ernsthafte moralische Fragen auf, da Maschinen Entscheidungen treffen, die das menschliche Leben betreffen. Diese gefährlichen Technologien beeinträchtigen vor allem die Leben der Arbeiter*innen, die in ungerechte Kriege und imperialistische Krisen verstrickt sind, und verursachen zusätzliche Umweltprobleme und Fluchtursachen. Zudem geraten Waffen, die an Staaten für deren Armeen verkauft werden, oft aufgrund von Korruption, schwacher Staatsgewalt und ausländischen Interventionen in die Hände von kriminellen Organisationen. Ein anschauliches Beispiel hierfür ist der seit einem Jahr andauernde Bürgerkrieg im Sudan.

Laut einem Bericht des Stockholmer Internationalen Friedensforschungsinstituts (SIPRI) nimmt der globale Waffenhandel seit Beginn der 2000er Jahre in vierjährigen Perioden kontinuierlich zu. Unter den fünf Ländern mit dem größten Marktanteil (USA, Russland, Frankreich, Deutschland und China) setzt sich die USA weiterhin von ihren Konkurrenten ab. Über die Hälfte der offiziellen US-Waffenverkäufe, die leichte Waffen nicht umfassen, ging zwischen 2014 und 2018 in den Nahen Osten. In den letzten Jahren haben die Golfstaaten, Ägypten, Israel und die Türkei den größten Anteil an diesem Handel erhalten. Der im Jahr 2014 in Kraft getretene Vertrag über den Waffenhandel bringt den Staaten insbesondere im Bereich des Menschenrechts erhebliche Einschränkungen. Doch Länder wie die USA und die Türkei, die ihn zwar unterzeichnet, aber nicht ratifiziert haben, und Frankreich und Großbritannien, die ihn zwar ratifiziert, aber weiterhin illegale Waffenhandelsgeschäfte tätigen, untergraben das Vertrauen in internationale Rechtsprozesse, die ohnehin schon im Verdacht stehen, sich den Interessen der Imperialisten anzupassen. Demokratische Massen-



bewegungen haben aufgrund ihres begrenzten Einflusses keine Möglichkeit, den Druck auf diese Staaten zu verringern. Dennoch sollten wir massive Gegenbewegungen organisieren und das Wettrüsten anprangern. Andernfalls erleben wir die schrecklichen Konsequenzen bereits heute in Form von Israels Völkermordangriffen auf die Palästinenser*innen. Obwohl die imperialistischen Staaten die Hauptverantwortlichen sind, tragen auch große Rüstungsunternehmen und internationale Organisationen Verantwortung für die Verhinderung des Waffenhandels. Angeblich wird der Waffenhandel von den imperialistischen Staaten streng kontrolliert und die Menschenrechte berücksichtigt, doch die Entscheidungen werden im Interesse der Imperialisten getroffen und der offizielle sowie inoffizielle Waffenhandel floriert weiter. In Ländern wie den USA müssen große Waffenverkäufe vom Kongress genehmigt werden, aber sobald „nationale Sicherheit und nationale Interessen“ betont werden, scheitern selbst höchst problematische Waffenverkäufe selten an politischen Prozessen. Neben Unternehmen wie Lockheed Martin, die sich auf die Rüstungsindustrie spezialisiert haben, ist bekannt, dass auch große Firmen, deren Hauptumsatz aus ziviler Produktion stammt, wie Boeing, Rolls Royce und General Electric, über eine breite militärische Produktionskapazität verfügen.

Seit Beginn des Russland-Ukraine-Kriegs wurden die NATO-gesponserten F-16-Verkäufe an die Ukraine aufgrund mangelnder Infrastruktur bis vergangene Woche verschoben. Der amerikanische Imperialismus, der nach Wegen sucht, den Krieg fortzusetzen, versucht nun diese Verkäufe genau dann zu tätigen, wenn die Widerstandsfähigkeit der ukrainischen Armee am Ende ist und die ukrainische Regierung trotz des Drucks und der Abhängigkeit vom Westen den direkten Dialog mit Russland suchen muss. Dieses Spiel, die ukrainische Jugend durch Waffenschmuggel in die Fleischmühle zu schicken und die ukrainischen Bauer und Bäuerinnen aufgrund von dud-Munition auf Jahre hinaus in Angst zu versetzen, wird wohl noch eine Weile weitergehen.

Während die europäischen Imperialisten ihre Militärbudgets erhöhen, um bei der Neuaufteilung der Welt ein Wörtchen mitzureden, intensivieren sie auch ihre Waffenproduktion. In Deutschland

erzielen bürgerliche Konzerne wie Rheinmetall AG, Heckler & Koch und ThyssenKrupp Marine Systems durch den Verkauf von Kriegsgeräten in alle Welt riesige Gewinne. Mit Waffenexporten im Wert von 8 Milliarden Euro im Jahr 2023 ist Deutschland der weltweit viertgrößte Exporteur. Frankreich erreichte im selben Jahr mit Unternehmen wie Dassault Aviation, Thales Group und Naval Group ein Exportvolumen von 11,7 Milliarden Euro. Auch Länder wie die Schweiz und Österreich versuchen, sich mit Firmen wie Glock, Steyr Mannlicher und Hirtenberger Defence Systems (Österreich) sowie Ruag und Rheinmetall Air Defence (Schweiz) auf dem Markt zu positionieren. In einem Umfeld, in dem Staaten und große Rüstungskonzerne so unverantwortlich handeln können, ist es unvermeidlich, dass menschliches Leben leichtfertig aufs Spiel gesetzt wird. Wo grundlegende Menschenrechte rücksichtslos verletzt werden, ist ein friedliches gesellschaftliches Leben nicht möglich. Deshalb müssen wir über neue Medienplattformen Bewusstseins schaffen und uns mit einer breiten Palette antiimperialistischer und antifaschistischer Bewegungen zusammenschließen, um die Aufrüstungs- und Militärbudgeterhöhungspolitik der Imperialisten anzuprangern.

Militarisierung im Bildungssystem: Die Rückkehr der Wehrpflicht und ihre Auswirkungen auf die Jugend in Europa

In Europa manifestiert sich die Entwicklung der Militarisierung des Bildungssystems und die Rückkehr der Wehrpflicht als klare Symptome einer wachsenden militaristischen und imperialistischen Ausrichtung. Diese Entwicklung ist nicht nur auf Einzelstaaten beschränkt, sondern durchzieht den gesamten Kontinent.

Die zunehmende Durchdringung von Schulen und Universitäten durch militärische Interessen ist alarmierend. Diese militaristische Strategie, die sich pan-europäisch ausbreitet, zielt darauf ab, militärische Werte tief in die Gesellschaft zu integrieren und junge Menschen frühzeitig auf militärische Karrieren vorzubereiten. In Großbritannien beispielsweise sind militaristische Programme wie das „Combined Cadet Force“ weit



verbreitet, die Schüler*innen grundlegende militärische Fähigkeiten und Werte eintrichtern und ein Gemeinschaftsgefühl fördern, das eng mit militärischen Idealen verknüpft ist. Ähnlich wird in Frankreich das „Éducation à la Défense“ in den Lehrplan integriert, das Schüler*innen durch militärische Geschichtsstudien und Besuche bei militärischen Einrichtungen mit einer Kriegsmentalität vertraut macht.

In Deutschland zeigen sich parallele Entwicklungen durch das „Schülerbetriebspraktikum beim Bundeswehr“, das Schüler*innen einen Einblick in militärische Strukturen und Abläufe ermöglicht. Diese Praktika und militärischen Ausbildungsprogramme sind Teil der Bemühungen, junge Menschen für eine Karriere im Militär zu rekrutieren und ihnen ein tiefes Verständnis für militärische Anforderungen und Disziplinen zu vermitteln. Schweden, das 2010 die Wehrpflicht abschaffte, hat seit 2017 militärische Programme in Schulen wieder eingeführt, um militaristische Werte und Disziplin zu verbreiten und die Wehrpflicht wiederzubeleben. Diese Militarisierung des Bildungssystems und die Rückkehr zur Wehrpflicht sind Ausdruck einer imperialistischen Strategie, die darauf abzielt, die Gesellschaft für militärische Konflikte zu konditionieren und eine breite Akzeptanz für militärische Interventionen zu schaffen. Die imperialistischen Kräfte nutzen manipulative Taktiken, um die Bevölkerung unter dem Vorwand nationaler Sicherheit und Verteidigungsbereitschaft in einen Zustand der Bereitschaft für militärische Dienste zu versetzen.

Die Rückkehr zur Wehrpflicht in Europa und die Militarisierung des Bildungssystems sind Ausdruck einer imperialistischen Strategie, die darauf abzielt, militärische Werte tief in die Gesellschaft zu integrieren. Diese Maßnahmen sollen junge Menschen systematisch auf militärische Karrieren vorbereiten und eine Kultur der Akzeptanz für militärische Konflikte schaffen. In vielen europäischen Ländern wird das Bildungssystem zunehmend militarisiert, wobei die Wehrpflicht nicht nur als notwendiges Mittel zur Stärkung der nationalen Sicherheit dargestellt wird, sondern auch als Weg, um junge Menschen frühzeitig für militärische Karrieren zu begeistern und ihnen militärische Disziplin zu vermitteln. In Deutschland wurde die Wehrpflicht 2011 ausgesetzt, jedoch gibt es Bestrebun-

gen, sie wieder einzuführen, um die militärische Bereitschaft zu erhöhen. In Schweden wurde die Wehrpflicht nach ihrer Abschaffung im Jahr 2010 - 2017 wieder eingeführt, um dem Personal-mangel im Militär entgegenzuwirken. Dänemark plant, ab 2026 die Wehrpflicht auf Frauen auszuweiten und die Dauer des Grundwehrdienstes zu verlängern. Norwegen hat die Wehrpflicht bereits 2016 auf Frauen geöffnet, was die Integration von Gleichstellung in die militärische Ausbildung unterstreicht. Diese Entwicklungen sind Teil einer umfassenden Strategie, die darauf abzielt, militaristische Werte in die Gesellschaft zu integrieren und durch gezielte Manipulation der öffentlichen Wahrnehmung eine breite Akzeptanz für militärische Maßnahmen zu fördern. Gleichzeitig fließen erhebliche Mittel in die militärische Aufrüstung, während Investitionen in soziale und bildungspolitische Bereiche gekürzt werden. Die Priorisierung militärischer Ausgaben verschärft soziale Ungleichheiten und verstärkt bestehende Probleme, indem sie Ressourcen von dringend benötigten sozialen Projekten abzieht.

Parallel zur Wehrpflicht wird das Bildungssystem gezielt militarisiert. Schulen und Universitäten integrieren militärische Programme und führen Trainings durch, oft in Zusammenarbeit mit militärischen Institutionen. Diese Maßnahmen tragen zur Schaffung einer Kultur bei, in der militärische Lösungen als selbstverständlich und notwendig betrachtet werden. Eine solche Kultur bereitet die Gesellschaft darauf vor, militärische Konflikte als legitime Mittel zur Problemlösung zu akzeptieren und fördert eine allgemeine Akzeptanz für militärische Aktivitäten. Zusätzlich zu diesen manipulativen Taktiken geht die imperialistische Strategie mit einer umfassenden finanziellen Umverteilung einher. Signifikante Mittel werden in militärische Aufrüstung und Programme investiert, während Investitionen in soziale und bildungspolitische Bereiche gekürzt werden. Diese Umverteilung verschärft soziale Ungleichheiten und verstärkt bestehende Probleme wie Arbeitslosigkeit, Armut und Umweltzerstörung. Die Ressourcen, die für militärische Zwecke aufgebracht werden, könnten alternativ für soziale Projekte verwendet werden (darunter, Gesundheit und Bildung), die auf die Verbesserung der Lebensbedingun-

gen und eine nachhaltige Zukunft abzielen. Ein weiteres Beispiel für die Militarisierung in Europa ist Dänemark, das plant, ab 2026 die Wehrpflicht auf Frauen auszuweiten und die Dauer des Grundwehrdienstes zu verlängern. Norwegen hat die Wehrpflicht bereits 2016 für Frauen geöffnet, was die Integration von Gleichstellung in die militärische Ausbildung unterstreicht.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Militarisierung des Bildungssystems und die Wiedereinführung der Wehrpflicht Ausdruck einer imperialistischen Strategie sind, die darauf abzielt, eine Gesellschaft zu schaffen, die militärische Konflikte als unvermeidlich ansieht und militaristische Werte als Norm betrachtet. Diese Strategie verwendet geschickte Manipulationen, um die öffentliche Wahrnehmung zu beeinflussen und eine Kultur zu fördern, in der ungerechtfertigte militärische Konflikte als akzeptable und notwendige Bestandteile des gesellschaftlichen Lebens gelten. Um gegen diese Entwicklungen vorzugehen, ist es erforderlich, die Militarisierung des Bildungssystems kritisch zu hinterfragen und alternative Bildungsmodelle zu fördern, die Frieden, Gerechtigkeit und soziale Verantwortung betonen. Die Umverteilung von Ressourcen weg von militärischen Aufrüstungen hin zu sozialen Investitionen ist entscheidend für die Schaffung einer gerechteren Zukunft. Nur durch eine bewusste und gezielte Förderung einer Gesellschaft, die auf Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung abzielt, kann eine Kultur des Friedens geschaffen werden.

Die Militarisierung des Bildungssystems ist ein komplexes Phänomen, das tief in die sozialen und politischen Strukturen eingreift. Es beeinflusst die Art und Weise, wie junge Menschen die Welt wahrnehmen und auf welche Werte sie ihre Zukunft aufbauen. Durch die Militarisierung werden nicht nur militärische Fähigkeiten und Disziplinen vermittelt, sondern auch eine spezifische Weltanschauung, die ungerechtfertigte militärische Lösungen und Interventionen als legitim und notwendig darstellt. Dies hat langfristige Auswirkungen auf die gesellschaftliche Akzeptanz von Militäraktionen und die Bereitschaft, in ungerechtfertigten Konflikten militärische Mittel einzusetzen. Es ist daher von größter Bedeutung, diese Entwicklungen zu ver-

urteilen und alternative Ansätze zu fördern, die den Fokus auf eine alternative, solidarische und progressive Gesellschaft setzen.

Wo stehen wir im Kampf der LGBTI+?

Wir wissen, dass in einer Zeit, in der das imperialistisch-kapitalistische-patriarchale System über die Völker der Welt herrscht, die Ideologie und das Wissen der Unterdrückten auch unter jener Herrschaft gedeihen und von ihr geprägt sind. Daher müssen wir das Wissen und progressive-revolutionäre Ideologien aus dieser Knechtschaft befreien. Für uns Revolutionäre ist es jedoch nicht nur wichtig, dies durch Forschung und Analyse zu tun, sondern es ist auch eine Verantwortung, die über das Sammeln von Informationen hinausgeht. Wie Marx sagte, sind wir nicht nur daran interessiert, die Welt zu interpretieren, sondern auch daran, sie zu verändern. Deshalb müssen wir handeln, um das Wissen zu retten, das die Herrschenden zu monopolisieren versuchen. Ebenso müssen wir die Befreiungs-ideologien der unterdrückten Völker retten. Wir müssen alle Volksbewegungen, die aufgrund verschiedener Forderungen entstehen, genauer untersuchen. Dabei sollten wir uns diesen Bewegungen anschließen und versuchen, aus ihnen zu lernen, auch wenn wir Fehler und Mängel in Kauf nehmen müssen.

Um dies zu erreichen, haben wir ein grundlegendes Werkzeug zur Hand: unsere Organisationen. Wie stark sind unsere Organisationen und wie können sie gestärkt werden? Die Stärke unserer Organisationen und wie sie gestärkt werden können, können wir nicht nur anhand bestimmter Parameter messen, sondern auch durch Offenheit gegenüber Selbstkonfrontation, Abrechnung, Reinigung und Entwicklung. Durch die kontinuierliche Durchführung von "Kulturrevolutionen" innerhalb und außerhalb unserer Organisationen können wir diese Stärke immer wieder aufbauen.

Bildungsarbeit, Workshops zur Bewusstseinsbildung und Mechanismen der Kritik-Selbstkritik müssen in diesem Zusammenhang zum Einsatz kommen. Denn der Wille, organisiert zu sein, er-





fordert unsere aktive Beteiligung. Doch welche Art von Akteuren sollen wir sein? Wir sollten jene sein, die Entschlossenheit mit Vernunft verbinden, das heißt, in rationaler Weise politische Ziele planen und Projekte entwickeln ohne in gedankliche Trägheit zu verfallen. Jene, die durch politische Lebendigkeit militant, entschlossen und aktiv sind. Um an korrekte und solide Informationen zu gelangen, müssen wir uns bemühen, uns vom Subjektivismus zu befreien und unsere theoretischen Studien zu vertiefen. Wir müssen unsere dogmatischen und sektiererischen Muster durchbrechen. Das sollten wir nicht nur tun, indem wir den spontanen Verlauf gesellschaftlicher Bewegungen beobachten, sondern indem wir von den Massen lernen. Wir müssen dies auch durch aktives Eingreifen in den Moment umsetzen!

All dies sind natürlich Wahrheiten, die jeder von uns kennt und die wir unzählige Male diskutiert haben. Es ist eine unvermeidliche Aufgabe unserer revolutionären und demokratischen Kämpfe, dass alle Schichten der Bevölkerung sich um ihre eigenen Widersprüche herum organisieren. Diese Widersprüche stellen auch ernsthafte Hindernisse für unseren revolutionären und demokratischen Kampf dar. Einer davon ist das Patriarchat und die geschlechtliche Ungleichheit, die geschlechtliche Unterdrückung... Bevor wir zu unseren Aufgaben in Bezug auf diesen Widerspruch übergehen, möchten wir kurz auf das heterosexistische binäre Geschlechtersystem hinweisen: In der Evolution gibt es in keiner Weise Reinheit (reine „Rasse“, reine Geschlechter, reine menschliche Genetik usw.), im Grunde ist dies eine nicht wissenschaftliche Erfindung. Die Evolution ist eine seit Milliarden von Jahren andauernde Transformation, und das Geheimnis des Lebens liegt nicht in der Reinheit, sondern in der Vermischung, Veränderung, Transformation und genetischen Vielfalt. Daher sind die binären biologischen Geschlechtsdefinitionen grobe Definitionen, die der biologischen Realität und Vielfalt weitgehend nicht gerecht werden. Die heutigen biologischen Geschlechtsdefinitionen von „Frau“ und „Mann“ sind Idealvorstellungen biologischer Geschlechter, die in der Natur nicht existieren. Natürlich gibt es biologische Merkmale, die diese Definitionen beeinflus-

sen. Unsere verschiedenen Fortpflanzungsorgane, Körperstrukturen (von denen wir wissen, dass sie aufgrund gesellschaftlicher Systeme nicht „rein“ sind) neigen dazu, uns verschiedenen Geschlechtsdefinitionen näher zu bringen. Doch es gibt noch einen weiteren Faktor, der oft übersehen wird: das Bewusstsein! Es würde zu weit führen, dies hier auszuführen, aber wie in einem Artikel von Özlem Yalçın gesagt wird: „Das Bewusstsein kann nicht als Entscheidungsträger im menschlichen biologischen System ausgeschlossen werden. Es nimmt Inputs auf, produziert Ergebnisse als Output, trifft Entscheidungen auf der letzten Stufe des Systems, erstellt ein Modell des gesamten Systems und kategorisiert und sagt „Ich bin eine Frau/Ich bin ein Mann“ oder „Ich bin keines von beiden“. Wenn es diese Entscheidung trifft, wissen wir nicht, welche Variablen es in die Geschlechtsdefinition einbezieht. Die Biologie sagt, es gibt keine klaren Grenzen zwischen Frau und Mann. Selbst die Evolutionstheorie allein reicht aus, um zu zeigen, dass keine klare Grenze gezogen werden kann, aber

viele Beispiele aus der Theorie bieten eine praktische Grundlage. Im Grundsatz geht es um die Freiheit der Meinungsäußerung. Weil es unmöglich ist, die Entscheidung, das Geschlecht biologisch zu definieren, ohne Meinungsäußerung zu treffen. Das liegt daran, dass das biologische Lebewesen, dessen Geschlecht wir bestimmen wollen, sagt: 'Ich passe nicht in diese Definition.' Und während es das sagt, verfügt es über weit mehr Informationen als wir (genetische Merkmale, Genitalorgane, angenommene Fortpflanzungsverhalten etc. - wir haben nicht mehr als diese und diese Daten sind letztlich durch ihre numerischen Werte begrenzt und eingeschränkt). Diese Informationen befinden sich in einem geschlossenen System, und wir verfügen noch nicht über die wissenschaftliche Kapazität, auf alle biologischen Variablen, Entscheidungsmechanismen und das gesamte System zuzugreifen, es zu verstehen und zu interpretieren.

Die Person hat innere Erfahrung über sich selbst, es gibt etwas, das die Gesamtheit der biologischen Aktivitäten in ihrem Körper sagt, und ihr Gehirn und Bewusstsein treffen eine Entscheidung über ihr inneres Gleichgewicht. Wir haben



nicht im Namen anderer Zugang zu einer derart wichtigen Information. Das ist ein unglaublich wichtiger Punkt. Das menschliche Bewusstsein kann bei einer solchen Entscheidung nicht außer Acht gelassen werden; es ist wissenschaftlich nicht akzeptabel, das menschliche Bewusstsein auszuschließen." (Özlem Yalçın, Bir Ortaçağ Karanlığı: İkili Biyolojik Cinsiyet Sistemi, Çatlak Zemin, 3. März 2021)

Es gibt umfangreiche Forschungen zum wissenschaftlichen Aspekt der Frage, die gründlich untersucht werden sollten, aber wir werden diesen Bereich hier nur kurz streifen, da wir uns auf den politischen Aspekt und unsere Aufgaben konzentrieren.

Die LGBTI+ Community und das vom Faschismus geschaffene Konzept des "bekämpfbaren Feindes"

Als wir die Organisation der unterdrückten Klasse beschrieben, sagten wir, dass es zu unseren Aufgaben gehört, die spezifischen Probleme der verschiedenen Segmente dieser Klasse, die aus der Unterdrückung und der geschlechtlichen Ungleichheit resultieren, zu vereinen und uns mit diesen Problemen zu befassen. Denn das patriarchale System ist eines der grundlegenden Probleme im Kampf für Revolution und Demokratie. Allerdings müssen wir von Anfang an darauf hinweisen, dass das Patriarchat nicht nur ein Problem ist, das ausschließlich von Frauen und LGBTI+ Organisationen angegangen werden sollte. Wenn wir so denken, marginalisieren wir nicht nur diesen Widerspruch, sondern öffnen auch Tür und Tor für die Marginalisierung derjenigen Personen und Institutionen, die diesen Widerspruch erleben.

Eine der Formen, in denen der Faschismus in den Völkern Wurzeln schlägt, besteht darin, dass er die Beziehungen zwischen Ursache und Wirkung zerstört und es den Gesellschaften unmöglich macht, diese Beziehungen in ihr Denksystem aufzunehmen. Auf diese Weise tragen sie zum Fortbestand von Systemen bei, die Gesellschaften unterdrücken, enteignen und ungleich machen, indem sie sie selbst aufrechterhalten. Sie schaffen das Bild eines "bekämpfbaren" Feindes, indem sie von künstlichen Unterschieden und Widersprüchen in der Gesellschaft profitieren und spalten die Massen,

indem sie sich aus der Verantwortung stellen. Genau aus diesen Gründen müssen wir uns bewusstmachen, dass es nicht einfach wird, eine Politik für die LGBTI+ Community zu entwickeln. Die Marginalisierung und Feindseligkeiten sind Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert werden.

Aber es ist nicht sehr ermutigend, wenn wir unsere Situation betrachten, dass wir mit diesen Spielchen der Feindseligkeiten umgehen können, obwohl wir sie mit revolutionärem Bewusstsein aus dem Gleichgewicht bringen könnten. Im Gegenteil, wir haben eine Organisation, in der homosexuelle Menschen zum Teil bewusst politisch ausgegrenzt wurden, und die Schritte, die in diese Richtung unternommen wurden, wurden bisher verachtet. Leider herrscht in unserer Organisation noch immer offene unterstützte und geförderte Homophobie. Zuerst müssen wir uns unerbittlich mit dieser Situation auseinandersetzen.

Wenn wir nicht kämpfen, "breitet sich das Vorurteil wie eine Entzündung aus"

Das Problem hier betrifft unsere historische Verantwortung, aber, wenn wir uns aus der Sache heraushalten, entwickelt sich ein Phänomen, das spontan, aber zunehmend strukturiert zu einer Kraft wird. Die LGBTI+ Bewegung, die Parallelen zum Kampf der Frauen aufweist und oft gemeinsam oder voneinander gestärkt voranschreitet, hat weltweit ernsthafte Schritte unternommen, um sowohl ihre Existenz zu sichern als auch zu einer dynamischen Kraft im sozialen Kampf zu werden. LGBTI+-Personen, die oft an den Rand der Gesellschaft gedrängt wurden, haben sich aus dieser Situation befreit und dafür gekämpft, dass sie, wie alle anderen Menschen in der Gesellschaft auch, grundlegende und lebenswichtige Rechte haben.

Nach dem Gezi-Aufstand (und jüngst während des Rückzugs aus der Istanbul-Konvention und während des Boğaziçi-Widerstands) sind LGBTI+ Personen im Land (Anm. d. Red.: in der Türkei) sowohl sichtbar geworden als auch Ziel von Hassangriffen. Sie werden von männlich dominierten Staaten als Bedrohung für die traditionelle Familienstruktur angesehen, die für den Fortschritt des heterosexistischen Ausbeutungssystems unerlässlich ist. Es ist wahr, dass



staatliche Angriffe die Reichweite und Handlungsmöglichkeiten der institutionalisierten LGBTI+ Bewegung einschränken. Trotzdem ist die Leugnung der Existenz von LGBTI+ Personen mittlerweile eine unwirksame politische Strategie geworden. Seit Gezi hat die LGBTQI+ Bewegung erheblich an Sichtbarkeit gewonnen. Die Bemühungen der Herrschenden, sie zur Zielscheibe zu machen, zu manipulieren und zu marginalisieren, rühren daher. Die männliche Vorherrschaft nutzt künstliche Spaltungsinstrumente wie Nationalität, Glaube, Sprache usw., die zu Werkzeugen des rechten Populismus geworden sind. Es ist offensichtlich, dass die Staaten bei der Organisation solcher Angriffe auch darauf abzielen, die dynamischen Massen von Frauen und der LGBTI+ Community, die in den Kämpfen für Revolution und Demokratie aktiv sind, zu unterdrücken und zu marginalisieren.

Auch der Versuch, die von Männlichkeit geprägten Teile der Gesellschaft zu mobilisieren und zu sichern, ist das Bestreben, einen "einfachen und schnell zugänglichen Feind" zu schaffen, auf den sich die Wut der Unterdrückten richten lässt. Das bedeutet, dass die männliche Vorherrschaft versucht, die Zusammenarbeit zu stärken, indem sie Massen manipuliert, die in künstlich geschaffenen Spaltungen wie 'national und lokal', 'türkisch und sunnitisch' festgelegt sind. Ihr Ziel ist es, die Vorstellung von männlicher Dominanz zu festigen und gleichzeitig die Zusammenarbeit mit dem Kapital innerhalb dieser gesellschaftlichen Spaltungen unsichtbar zu machen. Wir müssen beide Aspekte untersuchen und ihre gegenseitige Verflechtung erkennen.

Andererseits zeigt die anhaltende Kampfbereitschaft politischer Subjekte, wie im Falle der Frauenbewegung, dass trotz aller Einschränkungen eine Stärkung stattfindet, wenn sie sich gegen ihre Unterdrückung wehren. Bei dieser Stärkung spielen die Institutionalisierung der Bewegung, die Aneignung von Wissen und die Erfahrung von Solidarität eine wesentliche Rolle. Dies ist ein Bereich, in dem wir noch einiges zu lernen haben. Angesichts der unverzichtbaren Rolle der Frauen- und LGBTI+-Dynamik im Kampf für Revolution und Demokratie, wie die spontane Mobilisierung der Massen gezeigt hat, wäre es ein Fehler, sie zu ignorieren, zu verzögern oder mit männlich dominierten Ansätzen zu unter-

drücken. Das würde nur eine weitere Niederlage bedeuten. Weder die kommenden Kampftage noch die Massen der Frauen und LGBTI+, die für die Gleichstellung der Geschlechter kämpfen, könnten dies zum jetzigen Zeitpunkt verkräften. Es gibt eine weitere Argumentation bezüglich des LGBTI+-Kampfes, die von Revolutionären, linken Gruppen und einigen feministischen Politiker*innen stark vertreten wird. Es wird behauptet, dass dieser Kampf in Wirklichkeit begrenzt sei und sich nur auf das Recht auf sexuelle Freiheit beschränke, ohne die patriarchalen Strukturen und den Kapitalismus zu thematisieren. Er wird als marginalisierter Aktivismus betrachtet, der durch postmoderne Theorien eingeschränkt wird. Diese Behauptung besagt im Grunde, dass wir überzeugt sein sollten, dass es unter den verarmten Arbeiter*innen der Gesellschaft keine bisexuellen, homosexuellen, intersexuellen oder transgender Personen gibt. Selbst wenn es sie gäbe, so wird suggeriert, könnten sie durch den Klassenkampf befreit werden, und es sei daher nicht notwendig, ihre eigenen Widersprüche anzusprechen.

Das bedeutet, dass wir zu einer Gruppe sagen: *„Ihr, ja genau ihr, liebe Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender-Personen, Intersexuelle und alle anderen, die ihre sexuelle Identität von Heterosexuellen unterscheiden... Werdet sofort zu Proletarier*innen und gebt euch ja nicht die Mühe, eure eigenen Widersprüche hervorzuheben oder für grundlegende Rechte wie Lebensrecht, Bildungsrecht, Wohnrecht politisch zu kämpfen. Darum kümmern wir uns nach der Revolution. Wenn ihr es auf die Tagesordnung setzt, tut uns leid, wir sind nicht dabei, wir haben wichtigere Dinge zu tun...“*

Die amerikanische Autorin und Aktivistin Julia Serano beschreibt in einem ihrer Artikel, welche Folgen ein solcher Ansatz der Revolutionäre haben wird: „Wenn eine kritische Masse von wirtschaftlich klassenorientierten Linken es schafft, Aktivist*innen, die Identitätspolitik betreiben; erfolgreich aus der Bewegung zu verdrängen, kann ich Ihnen sagen, was passieren wird. Vorurteile werden sich ausbreiten, und wenn sie unbeachtet bleiben, werden die Menschen sie immer offener äußern, insbesondere gegenüber Frauen und Minderheiten. Jene Gruppen werden solche Umgebungen als unerträglich empfinden und sie verlassen, ähnlich wie radikale Femi-

nist*innen in den 1960er Jahren sexistische linke Organisationen verließen und wie LGBTI+-Menschen in den 1990er Jahren sozialistische/kommunistische Gruppen mieden. Dies würde der gesamten linken Bewegung schaden.“ (Julia Serano, *Leftist Critiques of Identity Politics*, 2018)

Verschließen unsere Organisationen sich gegenüber LGBTI+ Personen?

Es ist unsere Aufgabe, den Kampf für die Gleichberechtigung geschlechtlicher Identitäten und sexueller Orientierungen, die historischen Ungleichheiten ausgesetzt sind, in die revolutionäre Bewegung zu tragen, ohne ihn auf die Zeit nach der Revolution zu verschieben. Diese Dynamiken zu erfassen und zu transformieren ist, wie bereits betont, unsere Verantwortung.

Es ist offensichtlich, dass wir diese Aufgabe in unserem gegenwärtigen Zustand nicht erfüllen können. In unseren eigenen Reihen, in denen Homophobie und Transphobie weit verbreitet sind und Heteronormativität fast heiligesprochen wird, müssen wir zunächst einen Prozess der Auseinandersetzung durchlaufen, um uns von diesen Einflüssen zu reinigen. Durch Bildungsangebote wie geschlechtergemischte Trainings und Sensibilisierungsworkshops müssen wir zunächst ein besseres Verständnis für das Thema entwickeln, unsere Schwächen erkennen und ihnen entgegenwirken.

Natürlich haben wir nicht den Luxus, diese Dinge auf die lange Bank zu schieben. Diese Arbeit erfordert sowohl ein Verständnis der geschlechtsspezifischen Ungleichheiten als auch die Verantwortung, spezifische Politiken zu entwickeln. Diejenigen, die diese Politiken angemessen und weniger patriarchal gestalten, müssen in erster Linie die Akteure dieser Widersprüche sein. LGBTI+-Personen sollten in unserer Organisation sichere Räume finden können, und unsere organisatorischen Mechanismen müssen so gestaltet sein, dass sie die Rechte jedes einzelnen Genossen schützen.

Abschließend möchten wir fragen: Betreffen die Aufgaben und Verantwortlichkeiten, die wir im Kampf für Revolution und Demokratie übernommen haben, nicht auch LGBTI+ Personen? Verschließen sich unsere Organisationen gegenüber LGBTI+? Wenn wir dies verneinen, was tun wir dann, um diesen Widerspruch und diese Wut

zu organisieren? NICHTS? Wenn ihr uns fragt, ja, NICHTS!

Lenin hat eine prägnante Aussage zur revolutionären Bewegung gemacht, die recht bekannt ist. Er sagte: „*Die mangelnde Schulung der meisten Revolutionäre konnte, da sie eine durchaus natürliche Erscheinung war, keine besonderen Befürchtungen erregen. Waren einmal die Aufgaben richtig gestellt, war die Tatkraft vorhanden, um die Versuche, diese Aufgaben zu erfüllen, zu wiederholen, so konnten vorübergehende Mißerfolge nur ein halbes Übel sein. Revolutionäre Erfahrung und organisatorische Geschicklichkeit sind Dinge, die man erwerben kann. Man muß nur den Willen haben, die erforderlichen Eigenschaften in sich zu entwickeln! Man muß die Fehler nur einsehen, diese Einsicht ist in revolutionären Dingen schon mehr als die halbe Besserung!*“ (W. I. Lenin, *Was tun?*, S. 46-47, 1902)

Fehler, Mängel und Unzulänglichkeiten sind wirklich nicht das Hauptproblem. Wenn wir unsere Position im Kontext des LGBTI+-Kampfs betrachten, besteht das Problem nicht darin, Fehler zu machen oder fehlerhaft zu sein. Das eigentliche Problem ist, ob wir unsere Aufgaben richtig erkannt haben und ob wir den Wunsch haben, die notwendigen Fähigkeiten zu erwerben. Es geht darum, ob wir wirklich revolutionäre Erfahrung und Kompetenz in diesem Bereich entwickeln möchten. Es geht letztlich darum, ob wir ernsthaft versuchen, LGBTI+-Personen zu organisieren. Das sind Fragen, die wir uns ernsthaft stellen sollten.

Wir haben noch viel zu sagen, und selbst wenn wir heute alles äußern, wird es nicht genug sein. Die LGBTI+-Community wird weiterhin ihre Stimmen auf den Straßen und in allen Lebensbereichen erheben und zur gesellschaftlichen Veränderung beitragen. Wo wir uns in diesem Veränderungsprozess positionieren, hängt davon ab, wie entschlossen wir unser Bekenntnis zu revolutionären und demokratischen Prinzipien tatsächlich leben!

Shut Elbit Down – in Ulm, Berlin und Koblenz

Die Aktionärsversammlung des größten privaten israelischen Rüstungsunternehmens startete im März 2024 mit dem Gedenken an fünf Mitarbeiter von Elbit Systems in Israel, die als Soldaten der





Israeli Occupation Forces (IOF) in Gaza starben. Tatsächlich sind 15% der rund 13.000 Mitarbeiter*innen Elbits in Israel seit dem 7. Oktober 2023 als Reservist*innen der IOF aktiv. Seither hat Elbit Systems in Israel die Produktion beschleunigt, um den Krieg zu unterstützen – die Produktion läuft rund um die Uhr, auch an den Wochenenden, mehr Mitarbeiter*innen wurden rekrutiert und die Automation vorangetrieben.

Das Unternehmen ist ein Hauptausstatter des israelischen Militärs und spielt damit auch eine essentielle Rolle in der technischen Ermöglichung der völkerrechtswidrigen Belagerung Gazas, der rassistischen Überwachung und Kontrolle der Palästinenser*innen durch die IOF und der wiederholten Bombardierung Gazas – die von israelischen Politiker*innen lapidar als "Rasenmähen" bezeichnet wurden. Nach Angaben von Elbit Systems stammen 80% der Drohnen der IOF aus den Werkshallen Elbits. Seit dem Aufkauf von Israeli Military Industries stellt Elbit auch einen wichtigen Munitionshersteller für die IOF dar – im Mai 2024 erhielt Elbit eine Reihe von Aufträgen im Gesamtwert von rund 760 Millionen US-Dollar für die Lieferung von Munition an das israelische Verteidigungsministerium. Munition, die der aktuell erheblich gestiegenen Nachfrage der IOF nachkommen soll. Munition, die voraussichtlich in Gaza eingesetzt wird. Neben Drohnen und Munition stellt Elbit so ziemlich alles her, was die Rüstungsindustrie zu bieten hat: u.a. Überwachungs- und Detektionstechnologien, unbemannte Land- und Wasserfahrzeuge, Kommunikationstechnologien und elektro-optische Systeme. Elbit treibt auch die "digitale Transformation" des Krieges voran, durch künstliche Intelligenz, Big-Data-Analysen, Robotik, Automatisierung und Informationssicherheit.

Elbit Systems Produkte werden nicht nur vom israelischen Militär eingesetzt, sondern von zahlreichen Streitkräften und Polizeistrukturen weltweit. 2022 war Elbit Systems laut SIPRI auf Platz 24 der weltweit größten Rüstungsexporteure. Vermarktet werden die Kriegs- und Überwachungsgüter als "battle proven" und "field tested" – getestet an Palästinenser*innen in Gaza und in der Westbank, die Misere, der Tod und das Verderben der entrechteten Palästinenser*innen erweist sich als Laboratorium und als Showroom für Elbit. Auf der eigenen Website wirbt Elbit, dass die IOF jetzt den „Iron Sting“ – Eiserner Stachel – offiziell eingeführt haben. Iron Sting, eine Laser-

und GPS-gesteuerte Mörsermunition, wurde laut Elbit Systems erstmals während der Operation „Guardian of the Walls“ im Jahr 2021 in Gaza eingesetzt – "als voroperativer Test". Doch die "offizielle Einführung" sei erst jetzt im Gange, da im Gegensatz zur Operation Guardian of the Walls aktuell IOF-Bodentruppen die Munition einsetzen. Eingesetzt werden die Produkte weltweit in zahlreichen Konfliktgebieten und militarisierten Grenzregionen. So zum Beispiel in Kashmir, in Bergkarabach und in der Ukraine – sowie entlang der Grenze zwischen Turtle Island (Nordamerika) und Mexiko oder immer im Ärmelkanal, der Grenze zwischen Frankreich und Großbritanniens.

Weltweit ist Elbit nach eigenen Angaben in zahlreichen Staaten durch Tochterunternehmen oder auch Lobbybüros vertreten: Australien, Österreich, Belgien, Brasilien, Kanada, Frankreich, Georgien, Deutschland, Ungarn, Indien, Mexiko, Rumänien, Schweden, Schweiz, UK, USA und VAE. In der BRD befinden sich offiziell zwei Produktionsstandorte in Ulm und je ein Büro in Koblenz und Berlin. Elbit Systems forscht und entwickelt hier, kooperiert mit der Dualen Hochschule Baden Württemberg Heidenheim, erhält EU Fördergelder, verkauft an die deutsche Bundeswehr und Polizei und ist eng vernetzt mit der deutschen Rüstungsindustrie. Elbit arbeitet u.a. mit Diehl, Airbus, Krauss-Maffei Wegmann, ThyssenKrupp Marine Systems und Rheinmetall zusammen. Seit Ende des Jahres 2023 bemüht sich die Kampagne "Shut Elbit Down Deutschland", die Standorte Elbits zur Schließung zu zwingen – durch Proteste, Email-Aktionen, Informationsveranstaltungen und öffentliche Mitverantwortungszuweisung Elbits und seiner Mitarbeiter*innen am Genozid in Gaza. Wir schließen damit an andere Kampagnen und Proteste in vielen Staaten an. Am bekanntesten dürfte "Palestine Action" in Großbritannien sein. Durch behaarliche Proteste, Blockade- und Sabotageaktionen haben sie bislang drei Standorte Elbits in Großbritannien zum Schließen gezwungen (in Oldham, London und Tamworth) und einige Unternehmen, wie Fisher German, Kühne + Nagel und iO Associates, zur Beendigung ihrer Zusammenarbeit mit Elbit gedrängt. Auch wir möchten es Elbit unmöglich machen, in unserer Nachbarschaft Teil einer Kriegsmaschinerie zu sein, die mit ihren Produkten den Genozid in Gaza stützt und die IOF ausstattet, die mit Gewalt Apartheid



YDG
Yeni Demokratik Gençlik

Weder Angst noch Verzweiflung;
Die Hoffnung liegt im

Kampf der Jugend!



und Siedlerkolonialismus in Palästina ermöglicht.

Kampagne

Der Kapitalismus befindet sich in einer Phase systemischer Krisenvertiefung. Parallel zu dieser Krise erleben wir weltweit erhebliche politische Bewegungen. Einerseits besteht die Gefahr, dass regionale Kriege in einen Großkrieg münden, andererseits gewinnen faschistische-reaktionäre Parteien in vielen Ländern an Zustimmung. Dies deutet darauf hin, dass sich der dynamische politische Prozess in der kommenden Zeit weiter verschärfen wird. Die Herrschenden setzen zunehmend auf Rassismus, um sowohl den gemeinsamen Kampf der Unterdrückten zu behindern als auch um Kriegsstrategien problemlos in die Gesellschaft zu integrieren. Eine der am stärksten betroffenen Gruppen ist die Jugend. Die Auswirkungen dieser Politik auf die Jugend wurden ausführlich im Perspektivpapier des 31. YDG-Kongresses behandelt.

In dieser politisch intensiven Phase ist es entscheidend, dass fortschrittliche und demokratische Organisationen ihre Massenaktivitäten intensivieren. Während die Herrschenden ihre Angriffsstrategien verstärken, legitimieren sie diese mit hohen Propagandamethoden. Das System, das alle Medien kontrolliert, kann die Massen durch die von ihm gewünschte Propaganda in die reaktionäre Richtung drängen. Daher ist es von großer Bedeutung, dass fortschrittliche und demokratische Organisationen den Schwerpunkt auf Massenaktivitäten legen. Bei diesen Massenaktivitäten spielen politische Kampagnen eine wichtige Rolle. Kampagnen, die unter Anwendung des Prinzips „konkrete Analysen der konkreten Lage“ entwickelt werden, sind ein effektives Mittel, um mit den Massen in Kontakt zu treten.

Die Lösung aller Probleme liegt bei den Massen!

Angesichts der weltweiten Entwicklungen und der Bedeutung kurzfristiger politischer Kampagnen haben wir als YDG beschlossen, eine Kampagne zu starten. Nach den Diskussionen in unserem Kongress haben wir die Kampagne auf Themen wie den Anstieg der Rüstungsproduktion, die Wehrpflicht und die Militarisierung in der

Bildung ausgerichtet.

Neben den Hauptthemen der Kampagne ist es auch von großer Bedeutung, die gewählten Methoden des Kontaktes zu den Massen und die Festlegung der Kampagnenziele während des Kampagnenprozesses sorgfältig zu prüfen. Um unsere Kampagne mit Masse der Jugendlichen zu verbinden, müssen wir unsere Methoden sorgfältig auswählen. Da viele Jugendliche weder eine Lesekultur haben noch das Tagesgeschehen verfolgen, müssen wir eine Kommunikationssprache verwenden, die für die junge Generation verständlich ist. Die von uns festgelegten Themen betreffen die Jugend direkt. In diesem Sinne werden wir anhand von Beispielen aus dem Alltag der Jugendlichen deutlich machen, wie diese Probleme ihr Leben beeinflussen. Bei Straßenaktionen müssen wir unseren Aktionsstil so gestalten, dass wirklich jeder teilnehmen kann. Außerdem sollten wir antifaschistische Musik nutzen, die das Interesse der Jugendlichen wecken. In persönlichen Gesprächen sollten wir die Probleme an konkreten und anschaulichen Beispielen erläutern. Auch die guten Erfahrungen der Verteilung von Informationsmaterial in Briefkästen werden wir in dieser Kampagne fortsetzen. Entscheidend ist, dass wir zu den Menschen gehen und nicht darauf warten, dass sie zu uns kommen.

Das wichtigste Element politischer Kampagnen sind die Ziele. Ohne Ziele kann keine Kampagne erfolgreich sein. Wir als YDG haben uns zum Ziel gesetzt, realistische Ergebnisse zu erreichen, die sowohl die interne Arbeit aktivieren als auch die Angriffsstrategien der Herrschenden anprangern. Es ist selbstverständlich, dass es mit einer 3-4 monatigen Kampagne äußerst schwierig ist, eindeutige Ergebnisse zu erzielen. Wir betrachten diese Kampagne als einen Schritt in unserem bestehenden organisierten Kampf. Es ist sicher, dass jeder Teil, der dem Ganzen dient, qualitative Sprünge fördert. In diesem Sinne werden wir mit dieser Kampagne darauf abzielen, unsere Aktivist*innen und Mitglieder in der internen Arbeit zu aktivieren. Ein weiterer Aspekt ist, dass wir, indem wir auf die Menschen zugehen, sowohl ein öffentliches Bewusstsein für die Probleme schaffen, die durch das System verursacht werden, als auch die Bedeutung eines organisierten Kampfes für die breiten Massen hervorheben werden.



Lasst uns unsere Kampagne ausweiten und den Glauben an die Hoffnung stärken!

Zusammenfassend wird unsere Kampagne eine Antwort auf die aktuelle Situation und die bestehenden Angriffe des Systems sein. Wir sind uns bewusst, dass wir uns in einer äußerst schwierigen Phase befinden. Dennoch haben wir keinen einzigen Moment zu verlieren, um in den bestehenden politischen Prozess einzugreifen. Sie können die Wut der Massen mit faschistischer und reaktionärer Propaganda eindämmen oder in für sie ungefährliche Bahnen lenken. Deshalb müssen wir unsere Kampagne mit großer Ernsthaftigkeit entwickeln und mit den Massen zusammenbringen. Unser Weg ist lang und beschwerlich, aber wie Mao sagte: „Egal wie weit der Weg ist, man muss den ersten Schritt tun.“

YDG-Neue Demokratische Jugend

Futbol'da Militaristleşme

Futbola, ekonomiye, sanata, eğitime siyasetin müdahale etmesinden şikayet edilir genellikle. Bu müdahale doğru mu yanlış mı, kimler hangi amaçla bunları gündeme getiriyor? Bir yandan bunları açıklamaya çalışırken bir yandan da futbolun nasıl militarist siyasetin bir parçası haline getirildiğini okuyucuya sunmaya çalışacağız. Futbolda yaşanan olaylardan sonra gündeme getirilen en popüler yorumlardan biri tüm bu yaşananların arkasında futbola siyasetin karışmasının olduğu yönündedir. Siyaset futbola müdahale ediyor ve bu yüzden sahalarda olaylar çıkıyor derler.

İlk olarak siyasi olmayan hiçbir şey yoktur, her şey politiktir ve ikincisi siyaset dediğiniz şey ideolojiden, tutumlardan, tavırlardan ayrı olarak ele alınamaz. Siyaset tek başına

kötü bir şey değildir; iyi ya da kötü, ilerici ya da gerici, işçi yada patron, halkçı ya da halk düşmanı siyasi tutumlar, siyasi pozisyonlar vardır.

Mesela Galatasaray'ın kazandığı UEFA kupasını Mehmet Ađar'ın kızına hediye eden Fatih Terimdir. Bu camiada bir yerden bir yere gidilecekse, bir transfer yapılacaksa, biri antrenör olacaksa onayını Fatih Terim verir. Fatih Terim ve Samet Aybaba'nın onaylamadığı insanların özellikle belli bölgelerde hareket etmesi mümkün değildir. Bu durum tüm Türkiye genelinde geçerlidir. Futbol Türkiye'de tamamen siyasetle iç içedir. Emre Belözođlu ve Burak Yılmaz gibi oyuncuların seçim sürecinde AKP lehine "Büyük Türkiye" çağrıları boşuna değildir.

Son Avrupa Şampiyonasında ortaya çıkan görüntülerde politika ile futbolun birbirinden ayrı durumlar değil aksine birniçiyile bağlantılıdır olduğunu göstermektedir. Merih Demiral'in 2 Temmuz Sivas Katliamında "Bozkurt işareti" yapması, Avusturyalı taraftarların "Almanya Almanlarıdır,yabancılar dışarı" sloganları , Almanyalı taraftarların takımlarının kazanmasından sonra Nazi işaretleri yapması, Ganalı 2 küçük kıza yönelik ırkçı saldırı, İsviçre taraftarlarının Türkiye'li'lere yönelik küçümseyici sloganları, Sırp ve Arnavut- Hırvatistan'lı seyirciler arasındaki etnik tartışmalar vb. yaşanan birçok ırkçı olay dünyada büyüyen faşist dalganın birer yansımasıdır.

Kitleleri Uyumla Aracı Futbol

Faşizmin 3 F'si bir çok Avrupa ülkesinde uygulandı uygulanmaya devam ediyor: Futbol-Festival-Fuhuş

1926'da Portekiz'de darbeye iktidara gelen faşist diktatör Salazar, faşizmin 3... F'sini en iyi kullananlardandı. Kitleleri uyutmak ve iktidar için tehlike olmaktan çıkarmak için, kullandığı araçlardan 3 tanesini "Fado-Fiesta-Futbol" diye açıklamıştı.

Fado; Türkiyede'ki arabeski andıran kaderci-dinsel içeriğe sahip bir kültür ve müzik türüdür Portekiz'de. Fiesta; festival demektir. Ancak Avrupa'da festivaller çılgınca alkolün içildiği, gereksiz yoğun tüketimin yapıldığı, beyinlerin uyuşturulduğu, olumlu kişiliklerin yıkıma uğratıldığı ve ceplerin boşaltıldığı festivaller haline geldiği için, var olan olumluluklarını yitirmişlerdir. Futbolu ise anlatmamıza gerek yoktur ne olduğunu herkes biliyor. 40 yıl iktidarda kalan faşist diktatör Salazar;

"Bana onbinlerce insani uyutabileceğim bir beşik yapın." diyor ve bu talimat üzerine, başkent Lizbon'da büyük bir stadyum yapılmıştır. Kendisine ülkeyi nasıl yönettiğini soranlara;

"Futbol olmasaydı ben Portekiz'i yönetemezdim". demiştir.

İtalya faşizminin lideri Mussolini, 1934 yılında yapılan Dünya Kupası'nın kendi ideolojisini yaymak için bulunmaz bir fırsat olduğunu söylemiştir. Mussolini dönemi İtalya'yı anlatan Faşizm adlı kitapta festivallerin ve fuhuşun nasıl kullanıldığını, faşist kurmayların meydanlarda propaganda yaparken hep cinselliği öne çıkararak kitleleri hayvansı çığlıklarla kendilerinden geçirttiklerini yazmaktadır. Mussolini İtalya'sında 3 F; Futbol-Festival-Fuhuş olarak öne çıkmıştır.

Faşizmin 3 F'si Almanyada da Futbol-Festival-Fuhuş olarak öne çıkmıştı. "Üstün Alman Irkı" yaratma propagandalarıyla fuhuş kampları organize ediliyordu. Festivaller sistemin istediği doğrultuda yapıyordu. 1936 yılında yapılan Berlin Olimpiyat Oyunlarında Naziler Almanların üstün ırk olduğunu kanıtlamak için sporu kullanmak istediler. Ancak siyahi atlet (koşucu) Jesse Owens'in başarısı karşısında bu hevesleri kursaklarında kalmıştı ve Faşist Hitler öfkeyle Berlin Olimpiyat Stadı'nı terk etmişti.

1939 yılında iktidara gelen faşist diktatör Franko yönetimindeki İspanyada da, Faşizmin 3 F'sine uygun hareket edildi. Franko; "Bana 100 bin kişilik uyuku tulumu yapın." diye emir verince, Real Madrid için 14 Aralık 1947'de Barnebou Stadyumu inşa edildi. Devrimci muhalefete karşı Salazar'dan filili destek gören Franko, Salazar'ın, Mussolini'nin, Hitler'in ve nicelerinin deneylerinden de yararlanarak devrimcilere ve halka karşı her çeşit yöntemi kullandı. Sonradan, onca sorunlara karşın

halkı nasıl kotrol altında tuttuğunu soranlara; "Onları 100 binlik beşiklerde uyutuyorum." demiştir.

Gerek Avrupa ve Dünya genelinde, gereksede Türkiye'de futbol, burjuva devletlerin bir sömürü, bir kitleleri manipüle etme aracı olarak kullanılmaya devam ediyor. Türkiye'de devletin sınıfsal karakteri faşist olduğundan dolayı militarizm futbolla iç içedir. 1980'lerden sonra asker sahalarda alkışlanır, asker selamı veren futbolcular ödüllendirilir. Zafer işareti yapan yada futbolcu sendikası için uğraşan futbolcular uzaklaştırılır, antrenör olması engellenir, bir şekilde ekarte edilir. Kürt takımı olduğu için Amedspor'a yapılanları herkes medyada görmüştür. İrkçı, faşist sembolleri sergileyen, sahada Amedsporlu futbolculara linç girişimi yapan Türk faşistleri hükümet tarafından açıkça desteklenmiştir.

Sonuç olarak şunu açıkça belirtmeliyiz; futbol günümüzde işçi sınıfının ve emekçi halkların bir sporu olmaktan çıkmış, kara paraların aklandığı, vergilerin kaçırıldığı, futbolcuların alınıp satıldığı, reklamların ve maç yayınlarının vade bahis oyunlarının yapıldığı büyük bir endüstriyel sermayeye dönüşmüştür. Militarist devletler bu sermayeyi kullanarak futbolu militarizmin içine çekmişlerdir.

Devletler ve silah baronları: Ayrım nerede?

Her yıl dünyada yaklaşık yüz milyar dolar değerinde silah ve askeri teçhizat ticaretinin gerçekleştiği söylenir. Dünyanın en büyük silah şirketi olan Lockheed Martin yalnızca 2023 yılında 6,9 milyar dolar kâr açıkladı. Sıklıkla haber başlıklarını süsleyen bir adet F-35 savaş uçağının satış fiyatı 100 milyon dolar. Bu mevzu üzerinde daha uzun süre sayılara boğulmak mümkün.

Başta yapay zekâ olmak üzere gelişen teknoloji sürekli olarak küresel silah sanayiinin gelişiminde insansız hava araçları, otonom sistemler ve "katil robotlar" gibi örneklerde kendini gösteriyor. İnsan hayatını belirleyen süreçlere makineleri karar verici olarak dahil etmek ciddi ahlaki sorunlar taşımakta. Bununla beraber her geçen gün bu tehlikeli oyuncaklar onları üreten emperyalistlerin değil, haksız savaş ve emperyalist kriz girdabında sıkışıp kalmış emekçi kitlelerin hayatlarını alt-üst



etmeye devam ediyor; çevresel etkileri ve insanların göçe zorlanmasının yarattığı etkiler de cabası. Ayrıca devletlere, ülkelerin ordularında kullanılmak üzere satılan silahlar müzmin yolsuzluk, çökmüş devlet otoritesi ve dışarıdan müdahaleler gibi başka birçok sebepten ötürü zaman zaman devlet kademelerinden taşan suç örgütlerinin eline geçiyor. Bugün bunun en belirgin örneklerinden birini Sudan'da son bir yıldır devam eden iç savaşta görmekteyiz.

SIRPI'nin (Stockholm Uluslararası Barış Araştırmaları Enstitüsü) raporuna göre 2000'li yılların başından itibaren küresel silah ticareti dört yıllık periyotlar halinde sürekli artış göstermiş. En yüksek satış payına sahip beş ülke içinde (sırasıyla ABD, Rusya, Fransa, Almanya ve Çin) ABD, rakipleriyle arayı açmaya devam ediyor. 2014-2018 yılları arasındaki, hafif silahları kapsamayan, resmî Amerikan silah satışlarının yarısından fazlası Orta Doğu hedefli. Son yıllarda bu ticaretten en yüksek payı alan ülkelerin başında Körfez ülkeleri, Mısır, İsrail ve tabii ki Türkiye geliyor. 2014 yılında yürürlüğe giren Uluslararası Silah Ticareti Antlaşması devletlere bilhassa insan hakları hukuku alanında ciddi kısıtlamalar getiriyor fakat ABD ve Türkiye gibi imzalamasına rağmen onaylamayan ve Fransa ve Birleşik Krallık gibi imzalayıp onaylamasına rağmen gayrimeşru silah ticaretine devam eden ülkeler sebebiyle, güvenilirliği zaten sorgulanan ve emperyalistlerin çıkarlarına göre değişkenlik gösteren uluslararası hukuk süreçlerine duyulan güven her geçen gün azalmaktadır. Demokratik kitle hareketleri olarak, etki gücü ve alanımızın sınırlı olmasından kaynaklı bu devletler üzerindeki baskıyı hafifletmek gibi bir şansımız yok. Yine de kitlesel karşı koyuşları örgütlemeli, silahlanma yarışını teşhir etmeliyiz. Aksi halde zaten bunun feci sonuçlarını bugün İsrail'in Filistinlilere karşı soykırımcı saldırıları şeklinde yaşamaktayız.

En büyük sorumlusu emperyalist devletler olmakla beraber büyük silah şirketleri ve uluslararası örgütler de silah ticaretinin önlenmesi için sorumluluk sahibidirler. Sözüm ona silah ticareti emperyalist devletler tarafından sıkı kontrole tâbi tutulsa ve yine sözüm ona

insan hakları gözetildiği iddia edilse de kararlar emperyalistlerin çıkarına göre alınıyor ve resmi-gayrı resmi silah satışları yapılmaya devam ediyor. ABD gibi ülkelerde büyük silah satışları kongrenin onayına sunulur fakat "milli güvenlik ve milli çıkarlar" vurgulandığı anda ciddi anlamda sıkıntılı silah satışları dahi nadiren siyasi süreçlere takılıyor. Bunun yanında yalnızca Lockheed Martin gibi askeri sanayi üzerinde uzmanlaşmış şirketler değil, çoğunluk satışları sivil üretim üzerinden giden Boeing, Rolls Royce, General Electrics gibi büyük firmaların da geniş birer askeri üretim kapasitesi oluşturdukları biliniyor.

Rusya-Ukrayna savaşının başından beri Ukrayna'ya yönelik gerçekleşmesi konuşulan NATO sponsorlu F-16 satışları ülkenin alt yapı yetersizlikleri gerekçe gösterilerek geçtiğimiz haftaya kadar ertelendi. Bir şekilde savaşı sürdürmenin yolunu arayan Amerikan emperyalizmi bu satışlarının ancak Ukrayna ordusunun dayanma gücünün tükenme noktasına gelip Ukrayna hükümetinin batıyla olan göbek bağına ve oradan gelen baskılara rağmen Rusya ile birinci ağızdan diyalog yollarına girişmesi zamanlarına denk gelmesi kaderin bir cilvesi olarak ifade edilebilir. Oyuncak rüşveti yoluyla Ukraynalı genç erkek nüfusunu kıyma makinesine yollama ve bununla beraber İngilizce "dud" mühimmat yüzünden Ukrayna köylülerini bundan yıllar sonra bile tedirgin halde bırakma oyunu bakalım daha ne kadar devam edecek.

Avrupalı emperyalistler, dünyanın yeniden paylaşımında söz sahibi olabilmek adına askeri bütçelerini arttırırken aynı zamanda silah üretimlerini de yoğunlaştırmaktadırlar. Almanya'da, Rheinmetall AG, Heckler & Koch ve ThyssenKrupp Marine Systems gibi burjuva tekeller tarafından üretilen savaş araç gereçleri dünyanın bir çok noktasına satılarak, savaşlardan devasa karlar elde etmeye devam ediyorlar. 2023 yılında gerçekleştirdikleri 8 milyar euroluk silah ihracatı ile dünyanın en büyük dördüncü ihracatçısı konumuna gelmiş oldular. Fransa ise aynı tarih itibarıyla, Dassault Aviation, Thales Group ve Naval Group gibi üretici tekellerle 11,7 milyar euroluk bir ihracat seviyesine ulaşmış bulunmaktadır. İsviçre ve Avusturya gibi ülkelerde, Glock, Steyr Mannlicher ve

Hirtenberger Defence Systems (Avusturya) ve Ruag ve Rheinmetall Air Defence (İsviçre) üretici firmalarla pazarda kendilerine alan açmaya çalışmaktadırlar.

Devletlerin ve bünyelerinde barındırdıkları büyük silah karteli şirketlerin bu denli sorumsuzca hareket edebildiği bir ortamda insan hayatının kolaylıkla gözden çıkarılabilir olması kaçınılmaz. Temel insan haklarının fütursuzca çiğnendiği veya çiğnetildiği yerlerde de huzurlu bir toplumsal hayat mümkün görünmüyor. Bunun için yapılması gereken özellikle yeni nesil medya platformları üzerinden bilinç oluşturmak ve olabildiğince geniş bir yelpazede, anti-emperyalist, anti-faşist oluşumlarla bir araya gelerek emperyalistlerin silahlanma ve askeri bütçelerini arttırma politikalarını teşhir etmeliyiz.

Eğitim Sisteminde Militarizm: Zorunlu Askerlik ve Avrupa'da Gençlik Üzerindeki Etkileri

Avrupa'da eğitim sisteminin militarist yönelimi ve zorunlu askerliğin geri dönüşü, artan militarist ve emperyalist eğilimlerin açık belirtileri olarak ortaya çıkmaktadır. Bu gelişme, yalnızca tek tek devletlerle sınırlı kalmayıp tüm kıtayı etkilemektedir.

Okullar ve üniversitelerin askeri çıkarlar tarafından artan bir şekilde kuşatılması alarm vericidir. Pan-Avrupa düzeyinde yayılan bu strateji, askeri değerleri toplumun derinliklerine entegre etmeyi ve gençleri erken yaşta askeri kariyerler için hazırlamayı amaçlamaktadır. Örneğin, Birleşik Krallık'ta "Combined Cadet Force" gibi programlar yaygındır ve öğrencilere temel askeri beceriler ve değerler aşılayarak, askeri ideallerle sıkı sıkıya bağlı bir topluluk duygusu geliştirmektedir. Benzer şekilde, Fransa'da "Éducation à la Défense" müfredata entegre edilmiştir ve öğrencileri askeri tarih çalışmalarını ve askeri tesislere yapılan ziyaretlerle savaş mentalitesiyle tanıştırmaktadır. Almanya'da ise "Schülerbetriebspraktikum beim Bundeswehr" programı, öğrencilere askeri yapılar ve işleyişler hakkında bilgi sağlamak ve onları askeri kariyerler için teşvik etmektedir. İsveç, 2010 yılında zorunlu askerliği kaldırmış olmasına rağmen, 2017 yılından itibaren okullarda yeniden askeri programlar uygulamaya başlamış ve mili-

tarist değerler ve disiplinleri yayarak zorunlu askerliği yeniden canlandırmıştır.

Eğitim sisteminin bu yönelimi ve zorunlu askerliğin geri dönüşü, toplumları askeri çatışmalara hazırlamayı ve askeri müdahalelere geniş kabul sağlamayı amaçlayan bir emperyalist stratejinin ifadesidir. Emperyalist güçler, ulusal güvenlik ve savunma hazırlığı bahanesiyle halkı askeri hizmetlere hazır hale getirmek için manipülatif taktikler kullanmaktadır.

Bu durum, gençleri sistematik olarak askeri kariyerlere hazırlamayı ve askeri çatışmalara yönelik bir kabul kültürü oluşturmayı hedefleyen bir stratejinin parçasıdır. Birçok Avrupa ülkesinde eğitim sistemi giderek militarize olmakta, zorunlu askerlik yalnızca ulusal güvenliği güçlendirme aracı olarak değil, aynı zamanda gençleri erken yaşta askeri kariyerlere özendirme ve askeri disiplin kazandırma yolu olarak görülmektedir.

Almanya'da, 2011 yılında askıya alınan zorunlu askerliğin yeniden getirilmesi yönünde çabalar bulunmaktadır. İsveç'te, 2010 yılında kaldırılan zorunlu askerlik, 2017 yılında yeniden yürürlüğe girmiştir. Danimarka, 2026 yılından itibaren zorunlu askerliği kadınlara da yaymayı ve temel askerlik süresini uzatmayı planlamaktadır. Norveç, 2016 yılında zorunlu askerliği kadınlara açmış olup, bu durum askeri eğitimde "cinsiyet eşitliğinin" entegrasyonunu vurgulamaktadır.

Bu gelişmeler, toplumda askeri çözümlerin kaçınılmaz olarak kabul edildiği ve militarist değerlerin norm olarak görüldüğü bir toplum yaratmayı amaçlayan kapsamlı bir stratejinin parçasıdır. Aynı zamanda, sosyal ve eğitim politikalarına yapılan yatırımlar azaltılırken, askeri harcamalar için önemli miktarda kaynak ayrılmaktadır. Bu harcamaların önceliklendirilmesi, sosyal eşitsizlikleri derinleştirmekte ve mevcut sorunları şiddetlendirmektedir.

Eğitim sistemi bilinçli bir şekilde militarize edilmektedir. Okullar ve üniversiteler, askeri programlar ve eğitimler entegre etmekte ve bu çoğunlukla askeri kurumlarla iş birliği içinde yürütülmektedir. Bu önlemler, askeri çözümlerin doğal ve gerekli olarak görüldüğü bir kültür yaratmaktadır. Böyle bir kültür, toplumları askeri çatışmaları meşru çözüm yolları olarak kabul etmeye hazırlamaktadır.

Ek olarak, bu emperyalist strateji, sosyal ve eğitim politikalarına yapılan yatırımların azaltılması



ve askeri harcamalara önemli kaynakların yönlendirilmesi ile birlikte yürütülmektedir. Bu kaynakların askeri amaçlar için kullanılması, sosyal eşitsizlikleri derinleştirmekte ve işsizlik, yoksulluk ve çevre tahribatı gibi mevcut sorunları şiddetlendirmektedir. Askeri amaçlar için ayrılan kaynaklar, sağlık ve eğitim gibi sosyal projelere yönlendirilerek yaşam koşullarının iyileştirilmesi ve sürdürülebilir bir gelecek için kullanılmalı!

Sonuç olarak, eğitim sisteminin militarist yönelimi ve zorunlu askerliğin yeniden getirilmesi, askeri çatışmaları kaçınılmaz gören ve militarist değerleri norm olarak kabul eden bir toplum yaratmayı amaçlayan emperyalist bir stratejinin ifadesidir. Bu strateji, kamuoyunu etkilemek ve askeri çatışmaları meşru ve gerekli unsurlar olarak kabul eden bir kültür oluşturmak için manipülasyonlar kullanmaktadır. Bu gelişmelere karşı koymak için, eğitim sisteminin bu yönelimini kınamak ve özgürlükçü, ilerici, adalet ve sosyal sorumluluğu vurgulayan alternatif ve bilimsel eğitim modellerini teşvik etmek gerekmektedir. Askeri harcamalardan sosyal yatırımlara kaynak aktarımı, daha adil bir gelecek yaratmak için önemlidir. Adalet ve sürdürülebilir kalkınmayı hedefleyen bir toplumun bilinçli ve hedefli olarak teşvik edilmesi, barış kültürünün oluşturulması için gereklidir. Eğitim sisteminin militarist yönelimi, sosyal ve politik yapıları derinlemesine etkileyen karmaşık bir fenomendir. Gençlerin dünyayı nasıl algıladıklarını ve gelecekte hangi değerlere dayalı olarak hareket edeceklerini etkilemektedir. Militarizm, sadece askeri beceriler ve disiplinler aşılama kalmayıp, aynı zamanda haksız savaş stratejilerini ve müdahaleleri meşru ve gerekli olarak sunan belirli bir dünya görüşü de kazandırmaktadır. Bu durum, askeri eylemlerin toplumsal kabulünü ve haksız çatışmalarda askeri araçların kullanılma istekliliğini uzun vadede etkilemektedir. Bu nedenle, bu gelişmeleri kınamak ve özgürlükçü, dayanışmacı ve ilerici bir toplum odaklı alternatif yaklaşımları teşvik etmek son derece önemlidir.

LGBTİ+ mücadelesinin neresinde olacağız?

Emperyalist-kapitalist-patriarkal sistemin faşist erkek egemen iktidarlar eliyle dünya halklarına hükmettiği bir dönemde ezilenlerin ideolojisinin

de, bilgisinin de bu tekelde ilerlediğini, bu durumun kirini-pasını taşıdığını biliyoruz. Bu durumda yapmamız gereken şey, bilgiyi ve ilerici-devrimci ideolojileri bu esaretten kurtarmak olmalıdır. Ancak biz devrimciler açısından bunu yapmak yalnızca araştırma-inceleme ya da belirlemeler yapmakla sınırlı olamayacak kadar önemli bir sorumluluktur. Marks'a atıfla söylemek gerekirse, bizler sadece dünyayı yorumlayan değiliz, onu değiştirmeyi de görev edinenleriz. Dolayısıyla egemenlerin tekeli altına almaya çalıştığı bilgiyi de, ezilen halkların kurtuluş ideolojilerini de kurtarmanın yolu harekete geçmek, çeşitli talepler üzerinden ortaya çıkan tüm halk hareketlerini yakından incelemek, hata ve eksik yapmayı göz alarak bu hareketlerin içerisinde yer alarak buralardan öğrenmeye çabalamak zorundayız.

Bunu yapabilmek için elimizde çok temel bir aracımız mevcut; örgütlülüklerimiz. Ancak bu örgütlülüklerimizin ne kadar güçlü ve nasıl güçlenebilir? Örgütlülüklerimizin gücü ve güçsüzlüğünü bazı parametrelerin yanı sıra kendisiyle yüzleşme, hesaplama, arınma ve gelişme konusundaki açıklığıyla ölçebiliriz. Örgütlülüklerimizin içinde ve dışında "kültür devrimleri"ni süreklileştirebilme cesaretiyle bu gücü yeniden ve yeniden tesis edebiliriz. Eğitim çalışmaları, bilinç yükseltme atölyeleri, eleştiri-özeleştiri mekanizmaları bu durumda devreye girmelidir. Çünkü örgütlü olmak için ortaya koyduğumuz irade özne olmayı gerektirir. Peki nasıl bir özne? Atılım-akılcılığı birleştirebilen, yani akılcı bir şekilde politik bir amaç doğrultusunda plan-proje üretmek ve düşünce tembelliğine düşmeden, politik canlılık sağlayarak militan, atılgan ve eylemci bir özne olmalıyız. Doğru ve sağlam bilgiye ulaşmak için çaba sarf etmeli, öznelcilikten arınmalı, teorik çalışmalarımızı artırarak seviyemizi yukarıya çekmemiz gerekmektedir. Dogmatik ve sekte kalıplarımızı kırmalı, bunu da toplumsal hareketlerin kendiliğinden akışını izlemekle yetinmeyerek ve kitlelerden öğrenerek yapmalıyız. Bunu da an'a müdahil olup müdahale ederek yapmalıyız!

Tüm bunlar elbette her birimizin bildiği, defalarca tartıştığı doğrular. Şimdi bu doğruyu nasıl hayata geçireceğimiz konusunu bir şemsiye olarak görürsek, bu şemsiye altında an'a müdahil olup müdahale etmemiz gereken bir noktaya dik-kat çekmek isteriz. Halkın tüm kesimlerini kendi

çelişkileri ekseninde örgütlü hale gelmesi için mücadele devrimci ve demokratik mücadelemizin kaçınılmaz bir görevidir. Keza bu çelişkiler aynı zamanda devrimci ve demokratik mücadelemizin önünde ciddi engeller teşkil ederler. Bunlardan biri ataerki ve cinsel eşitsizlik, cinsel ezilmişlik...

Bu çelişki le ilgili görevlerimize geçmeden kısaca heteroseksist ikili cinsiyet sistemine dair şuna dikkat çekmek isteriz: Evrimde herhangi bir biçimde saflık (saf ırk, saf cinsiyetler, saf insan genetiği vs.) yoktur, açıkçası bu anti-bilimsel bir uydurmadır. Evrim milyarlarca yıldır devam eden bir dönüşümdür ve yaşamın sırrı saflıkta değil, karışımda, değişimde, dönüşümde, genetik çeşitliliktedir. Dolayısıyla yapılan ikili biyolojik cinsiyet tanımları biyolojik gerçekliğe ve çeşitliliğe göre son derece kaba tanımlardır. Bugünkü "kadın" ve "erkek" biyolojik cinsiyet tanımı ideal kadın ve ideal erkek tanımıdır ve doğada böyle bir "ideal"lik mevcut değildir. Burada bu tanımlamalarımızı belirleyen biyolojik unsurlar kuşkusuz vardır. Çeşitli üreme organlarımız, vücut yapılarımız (ki bunların da toplumsal sistemler nedeniyle "saf" kalmadığını söylemeye gerek yok) bizi çeşitli cinsiyet tanımlamalarına yakınlaştırır. Ancak burada gözden kaçırılan bir unsur daha vardır ki, bu unsur, hem çok belirleyicidir hem de bir o kadar göz ardı edilir. Bilinç! Bu konuda biraz uzun olacak ancak bir makaleden şöyle bir aktarım yapmak isteriz:

"Bilinç, insan biyolojik sisteminde bir karar verici olarak dışarıda bırakılamaz. Girdileri alıp çıktı olarak bir sonuç üretiyor, sistemin son basamağında bir karar veriyor ve o sistemin bütünü değerlendiren bilinç bir model oluşturup kategorizasyon yapıyor ve kadını/erkeği ya da ikisi de değilim diyor. Bu kararı verirken hangi değişkenleri cinsiyet tanımına dahil ettiğini bilmiyoruz.

Biyoloji kadın-erkek tanımı ve sınır yoktur diyor. Tek başına evrim teorisi bile keskin bir sınırın çizilemeyeceğini göstermek için yeteriyken birçok örnek teoriden yola çıkıp pratik bir zemin oluşturuyor. Mevzu, ifade özgürlüğüdür. Çünkü biyolojik olarak cinsiyeti tanımlamak istediğinizde ifadeyi dışarıda bırakarak bir karar verme imkânı yoktur. Bireyin kendisine yönelik algısı ve ifadesi, kendi yönelimi ve biyolojik cinsiyet tanımı için çok önemlidir. Çünkü cinsiyetine karar vermediğiniz biyolojik canlı diyor ki 'ben bu tanıma uymuyorum' ve bunu söylerken bizlerden çok daha fazla bilgiye sahip (genetik özellikleri, genital organlar, varsayılan üreme davranışları vs. elimizde

bunlardan daha fazlası yok ve bu veriler neticede sayısal değerlere dökülerek sınırlandırılmıştır, kısıtlanmıştır). Bu bilgiler kapalı bir sistem içerisinde yer alıyor ve o sistemin içindeki tüm biyolojik değişkenlere, karar mekanizmalarına, sistemin tamamına erişip anlayacak, yorumlayacak bilimsel kapasiteye henüz sahip değiliz.

Kişi kendisi hakkında içsel bir deneyime sahiptir, bedeninde var olan biyolojik aktivitelerin bütününe ona söylediği bir şey var, içsel dengesine dair beyninin ve bilincinin verdiği bir karar var. Bu kadar önemli bir bilgiye biz başkaları adına sahip değiliz. Bu inanılmaz önemli bir noktadır. İnsan bilinci böyle bir kararın dışında bırakılamaz, insan bilincini dışarıda bırakmak bilimsel olarak kabul edilemez." (Özlem Yalçın, Bir Ortaçağ Karanlığı: İkili Biyolojik Cinsiyet Sistemi, Çatlak Zemin, 3 Mart 2021)

Meselenin bilimsel yönüne dair uzunca araştırmalar mevcut, mutlak incelenmeli ancak bizler meselenin hem politik yönü hem de görevlerimize odaklanacağımız için bu bölüme kısa değinile geçiyoruz.

LGBTİ+'lar ve faşizmin yarattığı "baş edilebilir düşman"

Ezilen sınıfın örgütlenmesi yaparken, bu sınıftan çeşitli kesimlerin cinsel eşitsizlik ezilmişlikten gelen özgün sorunları birleştirmek, bu sorunlarla birleşmek bizim görevlerimiz arasında olmalıdır, demiştik. Çünkü buna kaynaklık eden patriarkal sistem devrim ve demokrasi mücadelesinin temel sorunlarından biridir. Ancak baştan dikkat çekmemiz gerekir ki; ataerki, yalnızca bu alana özgülenmiş kadın ve LGBTİ+ örgütlenmelerinin mücadele etmesi gereken bir sorun ya da mücadele alanı değildir. Eğer böyle düşünürsek, çok açık bir şekilde bu çelişkiyi hem de bu çelişkiyle hemhal olan kişi ve kurumları marjinalleştirir, toplumda marjinalleşmesine kapı aralamış oluruz. Faşizmin halklar içinde kök salma biçimlerinden biri; neden-sonuç ilişkilerini tahrip edip halkların düşünce sistematğinde bu ilişkiyi kuramaz hale getirerek toplumların kendilerini ezen, yoksun bırakan, eşitsiz kılan sistemleri kendi elleriyle ayakta tutar hale geliyorlar. Halk içerisindeki yarattıkları yapay ayrımlardan, çelişkilerden faydalanarak "baş edebilecekleri" bir düşman algısı yaratıyor ve kendileri için içinden sıyrılarak kitleleri birbirine düşman ediyorlar. Faşizmin TC dev-



letinde olduğu gibi birçok Avrupa devletinde de yarattıkları bir "düşman" kesim olan LGBTİ+'lara dönük politika üretirken dikkat etmemiz gereken konulardan biri, işte tam da bahsettiğimiz bu nedenlerden kaynaklı bunun kolay olmadığı, olmayacağıdır. Marjinalleştirme, düşmanlaştırma politika üreticileri olarak bizlerin de labirentinde kaybolacağı tehlikeler olarak karşımızdadır.

Ancak devrimci uyanıklıkla baş edebileceğimiz bu düşmanlaştırma oyunları karşısında bizim durumumuza baktığımızda pek iç açıcı şeyler söylemek mümkün değil. Aksine yer yer bilinçli olarak, gönüllü bir şekilde cinsel eşitsizlikten muzdarip LGBTİ+'ların politika dışı bırakıldığı, bu konuda şimdiye dek atılan adımlara burun kıvrıldığı ve üzümlere söylemek gerekirse homofobinin açığa ve desteklenerek kol gezdiği bir örgütlenmemiz var. Öncelikle bu durumla amansız bir şekilde hesaplaşmamız gerekiyor.

Mücadele etmezsek "önyargı bir iltihap gibi yayılır"

Buradaki mesele bizim tarihsel sorumluluğumuzla ilgili ama bizi meselenin dışında tuttuğumuzda ortada kendiliğinden ama giderek örgütlü bir güç haline gelen bir olgu var. Kadın mücadelesi ile belli paralellikler taşıyan ve sık sık birlikte/birbirinden güç alarak ilerleyen LGBTİ+ hareketi dünya çapında hem varlığını güvence altına alma hem de toplumsal mücadeleler bazında bir dinamik haline gelme konularında ciddi adımlar atmış, toplumsal mücadele dinamik ve özneleri başta olmak üzere kendisini yok sayan tüm kesimler karşısında varlığını ortaya sermişti. Görünürlüğü gettolara ve belli sokaklara sıkıştırılmaya çalışılan LGBTİ+'lar, buralardan çıkarak görünür ve her toplumsal birey gibi en sıradan ama en yaşamsal haklara sahip olduklarını anlattılar, bunun mücadelesini verdiler.

Gezi İsyanı ve sonrasında (yakın zamanda ise İstanbul Sözleşmesi'nde çekilme süreci ve Boğaziçi direnişi sırasında) ülkede hem görünür hale gelen hem de nefret saldırılarının hedefi olan LGBTİ+'lar, erkek egemen devletler tarafından heteroseksist sömürü düzeninin ilerlemesi için devamlılığı esas olan aile yapısına dönük bir tehdit olarak görülüyor. Heteroseksist ve erkek egemen toplum yapısının tüm geri yanlarını arkasına alarak nefret söylemi ile kamplaştırma ve toplumu "erk-ekleştirme" çabalarını artıran devletin

saldırılarının kurumsal LGBTİ+ hareketinin etki ve hareket alanını darlaştırdığı doğrudur. Ancak bu duruma karşın LGBTİ+ kesimlerin varlığına dönük inkar artık iş görmez bir politikaya dönüşmüştür. LGBTİ+ hareketi, Gezi'den bu yana ciddi bir görünürlük elde etmiştir. Egemenlerin hedef alma, manipüle etme, marjinalleştirme çabaları bu sebeptendir. Erkek egemenliğinin; milliyet, inanç, dil vd. sağ popülizmin aracı haline getirdiği yapay kamplaştırma araçlarından daha farklı ve köklü olduğu ve bu saldırıları organize ederken devletlerin aynı zamanda devrim ve demokrasi mücadelesinde dinamik haline gelen kadın ve LGBTİ+ kitleleri sindirme ve marjinalleştirme amacı taşıdığı açıktır.

Aynı zamanda toplumun erkeklikle zehirlenen kesimlerini arkasına toparlamak ve kendisine yedeklemek istemesi yani ezilenlerin öfkelerini yöneltebileceği "kolay ve hızlı erişilebilir bir düşman yaratma" çabasıdır. Yani erkek egemen işbirliğini güçlendirmek, "milli ve yerli"- "Türk ve Sünni" şeklindeki yapay kamplaştırmada manipüle ettiği kitleleri erkeklik ile sağlamaştırmak, bu kamplaştırma içerisinde sermaye ile olan işbirliğini görünmez kılmaktır. Bu iki durumu hem ayrı ayrı incelemeli hem de iç içe geçmişliğini görmeliyiz. Diğer yandan politik öznelerin, kadın hareketinde olduğu gibi mağduriyetten çıkararak "hakkı gasp edilmeye çalışılan hak sahibi" çizgisinde mücadelesini sürdürüyor oluşu, darlaşmaya karşın güçlenmenin göstergesidir. Bu güçlenmede hareketin kurumsallaşma, bilgilendirme ve dayanışma deneyimlerinin ciddi etkisi var. Burası bizler açısından öğrenilmesi gereken pratiklerin olduğu bir alandır. Kadın ve LGBTİ+ dinamiğinin devrim ve demokrasi mücadelesinde vazgeçilmezliğini, kaçınılmazlığını kitlelerin kendiliğinden hareketliliği bu denli ortaya sermişken bunu görmezlikten gelmek, ertelemek ve açık ya da gizliden erkek egemen yaklaşımlarla bu gerçekliği boğmak, hasıraltı etmek yeni bir yenilginin kapısını aralamak anlamına gelir ki, ne önümüzdeki şanlı mücadele günleri ne de bu günlere giderken toplumsal cinsiyet eşitliği mücadelesi ile kuşanan kadın ve LGBTİ+ kitleleri artık bunu kaldırabilecek durumda değildir.

Şunu da eklemekten geçmek istemiyoruz: Devrimciler, solcu kesimler ve bir kısım feminist politikacılar tarafından fobik şekilde dışlanan LGBTİ+ mücadelesine dair şöyle bir sav var. Bu mücadelenin aslında patriyarka ve kapitaliz-

mi hedef almayan, postmodern teorilerle limitli, yalnızca "özgür sevişme hakkı"nın konuşulduğu ve savunulduğu, marjinal bir aktivizm alanı olduğu söyleniyor. Bu iddiayı incelersek, buna göre, toplumun yoksullaştırılmış işçi ve emekçileri arasında biseksüel, eşcinsel, interseks, trans kişilerin bulunmadığına ikna olmalıyız. Eğer bulunuyorlarsa bile zaten sınıf mücadelesi ile özgürleşeceklerini, dolayısıyla kendi çelişkilerini dile getirmelerine gerek olmadığı öne sürülüyor. Yani bir kesime diyoruz ki; siz, evet evet siz; sayın lezbiyenler, gaylar, biseksüeller, translar, interseksler ve bilumum kendi cinsel kimliğini heteroseksüellerden ayırt edenler... Hemen proleterleşin ve sakın kendi çelişkilerinizi ön plana çıkarıp yaşam hakkı, eğitim hakkı, barınma hakkı gibi temel haklarınız uğruna politik bir mücadele vermeyin. Biz ona devrimden sona bakarız. Ha gündemleştirirseniz de, kusura bakmayın, biz bu işte yokuz, bizim daha önemli işlerimiz var... Amerikalı trans yazar ve aktivist Julia Serano, devrimcilerin böyle bir yaklaşımının sonucunun ne olacağını bir makalesinde şöyle anlatıyor: "Eğer ekonomik sınıf merkezci solcular kimlik politikası yürüten aktivistleri başarıyla sol hareketin dışına iterse ne olacağını söyleyebilirim. Önyargı bir iltihap gibi yayılır, başıboş bırakılır ve insanlar, özellikle kadınlara ve azınlıklara karşı önyargılarını ve ayrımcılıklarını giderek daha rahat bir şekilde ifade eder. Haliyle kadınlar ve azınlıklar bu tarz ortamlarda barınamamaya başlar ve 1960'larda radikal feministlerin sol örgütleri terk ettiği gibi ya da 1990'larda LGBTQ+'ların sosyalist/komünist gruplardan uzak durduğu gibi bu alanlardan çekilirler. Bu durum bütün sol hareketin zararına olur." (Kimlik Siyasetine Yönelik Sol Eğilimli Eleştiriler)

Bulduğumuz örgütlerin kapısı LGBTİ+'lara kapalı mı?

Tarihsel eşitsizlik karşısında "erk"nin yanında değil ezilen cinsiyet kimlik ve cinsel yönelime sahip kitlelerin eşitlik mücadelesini devrime havale etmeden devrime taşıma görevi; yani bu dinamikleri yakalamak ve dönüştürmek daha önce de vurguladığımız gibi bizim görevimizdir.

Bu görevi bu halimizle yapamayacağımız açıktır. Homofobinin, transfobinin kol gezdiği; heteroseksizmin neredeyse kutsandığı saflarımızda öncelikle bunlardan arınmak için bir hesaplaşma sürecine girmemiz gerekmektedir. Karma eğitim çalışmaları, bilinç yükseltme atölyeleri ile önce-

likle meseleyi her birimiz daha net kavramalı ve eksiklerimizi tespit ederek bunlarla yüzleşmeliyiz. Elbette bu dediğimizi belirsiz bir zamana bırakma lüksümüz yoktur. Bu çalışmaları, hem cinsel eşitsizliği anlama, bu konuya özgü politika üretme sorumluluğu doğurur. Ancak bu politikayı hakıyla ve ataerkiden daha arınmış şekilde üretenler, öncelikle bu çelişkinin öznelere olmalıdır. LGBTİ+'lar, örgütümüzde kendilerine güvenli alanlar bulabilmeli ve örgütsel mekanizmalarımız her bir yoldaşımızın hakkını koruyacak şekilde düzenlenmelidir. Sözümüzün sonuna gelirken sorumuz şu; bizlerin devrim ve demokrasi mücadelesinde üstlendiğimiz görev ve sorumluluklar LGBTİ+'ları kapsamıyor mu? Bulduğumuz örgütlerin kapısı LGBTİ+'lara kapalı mı? Hayır diyorsak, bu çelişki ve açığa çıkmış öfkeyi örgütlemek için ne yapıyoruz? HİÇ Mİ? Bize sorarsanız, evet, HİÇ!

Lenin'in devrimci mücadele için sarf ettiği muazzam bir belirleme vardır, oldukça bilindik bir sözdür. Der ki Lenin, *"Çoğu devrimcinin kusurlu hazırlığı, bu son derece doğal bir olgu olduğu için özel bir endişe yaratmazdı. Görevler doğru saptandığında, bu görevleri yerine getirmek amacıyla tekrar tekrar girişimde bulunmak için enerji mevcut olduğunda geçici başarısızlıklar ancak küçük musibetler olabilir. Devrimci deneyim ve örgütsel ustalık, edilebilinen şeylerdir. Yeter ki insanda gerekli özellikleri edinme isteği olsun. Yeter ki insan hatalarının farkına varsın, devrimci meselelerde bu, yarı yarıya düzelme demektir."* (Lenin, Seçme Eserler, Cilt 2, Sayfa 63, İnter Yayınları, 1993)

Kusur, hata ve yanlış... Bunlar önemli değil gerçekten. LGBTİ+ mücadelesi konusunda konumlandığımız yere baktığımızda tartıştığımız mesele hata yapmak değil, kusurlu olmak değil. Bu konuda görevlerimizi doğru saptayıp saptamaadığımızda mesele... Gerekli özellikleri edinme isteğimiz olup olmadığında... Bu alanda devrimci deneyim ve ustalık kazanmak isteyip istemediğimizde... Mesele LGBTİ+'ları örgütlenme çabamız olup olmadığında yani... Bu sorunun cevabını bir an durup düşünmemiz gerekiyor.

Daha sözümüz var, biz bugün burada ne kadarını dile getirirsek az. Ki LGBTİ+ kitleler, sokaklarda ve tüm yaşam alanlarında sözlerini/sözlerimizi dile getirmeye ve bu konuda toplumda dönüşüm sağlamaya devam edecekler. Bizler bu dönüşümün neresinde olacağız, işte orası da bizim devrimci ve demokrat olma iddiamızı ne denli sahiplendiğimize kalmış!



Kampanya

Kapitalizmin sistemsel krizinin daha da derinleştiği bir dönemden geçiyoruz. Krizle paralel olarak dünyadaki siyasal durumlarda da ciddi hareketlilikler söz konusu. Bir yanda bölgesel savaşların büyük bir savaşa dönüşmesi riski, diğer yanda dünyada faşist-gerici partilerin yükselme oranları alması, hareketli geçen siyasal sürecin önümüzdeki dönemde daha da hareketleneceğini göstermektedir. Egemenler, son dönemde ırkçılığı daha da ön plana çıkararak hem ezilenlerin ortak geliştirebileceği mücadeleyi engellemekte hem de savaş politikalarını rahatlıkla topluma entegre edebilmektedir. Bu politikalarından en çok etkilenenlerin başında ise gençlik gelmektedir. Bu politikaların gençliğe yansımaları 31. YDG Kongre Perspektif yazısında geniş bir şekilde ele alınarak değerlendirilmişti.

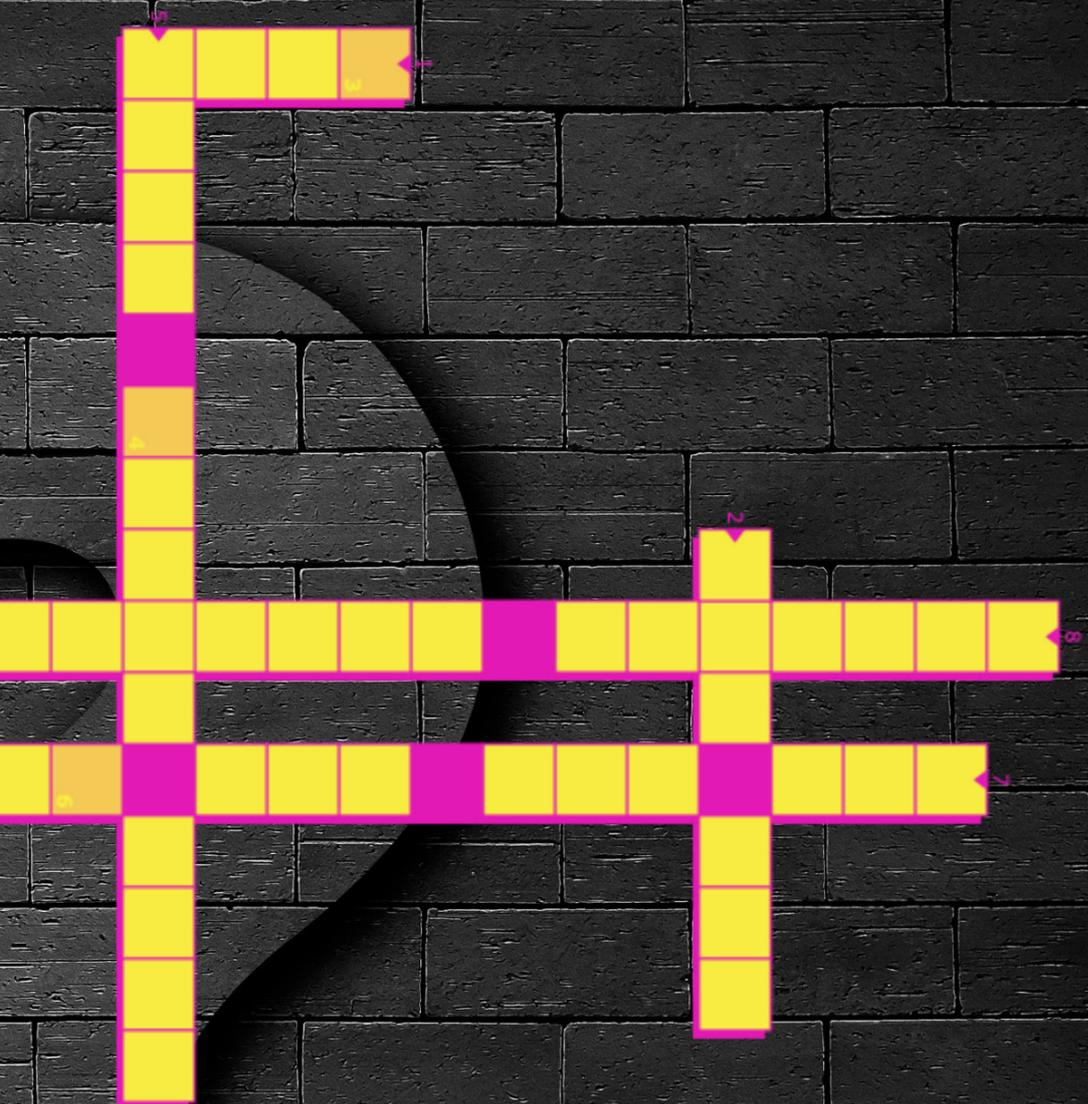
Siyasal sürecin yoğun geçtiği bu dönemde, ilerici ve demokratik örgütlerin kitle faaliyetlerine daha fazla yoğunlaşması gerekmektedir. Egemenler saldırı politikalarını yükseltirken, bu politikaları üst düzey bir propaganda yöntemiyle meşurlaştırmaktadır. Tüm medya araçlarını kontrol eden sistem, istediği propagandayı yaparak kitleleri gericileştirebilmektedir. Bu nedenle, ilerici ve demokratik kurumların kitle faaliyetlerine önem vermesi çok önemli bir yerde durmaktadır. Kitle faaliyetlerinde ise siyasi kampanyalar önemli bir rol oynamaktadır. "Somut koşulların somut tahlilleri" ilkesi ile oluşturulacak kısa süreli kampanyalar kitlelerle buluşmak için etkili bir yöntemdir. Tüm sorunların çözümü kitlelerde! Dünyadaki gelişmeler ve kısa süreli siyasal kampanyaların önemini göz önünde bulundurarak, Yeni Demokratik Gençlik olarak bir kampanya başlatma kararı aldık. Kongremizdeki tartışmalar sonucunda savaş sanayisindeki üretim artışları, zorunlu askerlik ve eğitimde militaristleşme gibi konulara özel yönelim göstererek kampanyamızı oluşturduk. Kampanyanın ana konularının yanında, kampanya sürecinde kitle ile buluşma yöntemleri ve kampanyanın hedeflerinin belirlenmesi de çok önemli bir noktada durmaktadır. Kampanyamızı genç kitlelerle buluşturmak için yöntemlerimizi uygun seçmemiz gerekmektedir. Çoğu gencin hem kitap okuma alışkanlığının olmadığını hem de gündemi takip etmede eksikliklerinin olduğunu bilerek, genç kitlelerin anlayabileceği bir

şekilde iletişim dili kullanacağız. Kampanyamızda belirlediğimiz konular, gençliği doğrudan ilgilendiren sorunlardır. Bu anlamda, gençlerin günlük yaşamlarından örnekler vererek, sorunların onların hayatlarına nasıl etki ettiğini açıkça anlatacağız. Sokak eylemlerinde herkesin katılabileceği eylem tarzlarını izlememiz gerekmektedir. Yine sokaklarda açmak istediğimiz stantlarda gençliğin ilgisini çeken antifaşist müzik türlerini kullanmalıyız. Birebir sohbetlerde doğru ve açık örneklerle yaşanan sorunları açıklamalıyız. Daha önceki dönemlerde yaptığımız posta kutularına bildirimleri bırakma çalışmalarımızı bu kampanyada da uygulayacağız. Kitlelere ulaşmak, onları bize gelmelerini beklemek değil, bizim onlara gitmemizle mümkündür. Siyasal kampanyaların en önemli noktası hedefleridir. Hedefsiz hiçbir kampanya başarıya ulaşamaz. YDG olarak kampanyamızın sonucunda gerçekçi, hem iç çalışmaları hareketlendirecek hem de egemenlerin saldırı politikalarını teşhir edecek bir hedef belirledik. Kuşkusuz, 3-4 aylık bir kampanya ile kesin sonuçlar almak oldukça zor. Bu kampanyamızı da var olan örgütlü mücadelemizin bir adımı olarak görüyoruz. Bütüne hizmet eden her parçanın nitel sıçramaların önünü açacağı kesindir. Bu anlamda, bu kampanya ile iç çalışmada faaliyetçilerimizi ve üyelerimizi daha da aktifleştirme hedefiyle hareket edeceğiz. Diğer bir noktada, kitlelere giderek sistemin yarattığı sorunlara karşı hem kamuoyu yaratacağız hem de geniş kitlelere örgütlü mücadelenin önemini vurgulayacağız.

Kampanyamızı büyütelim, umudu yükseltelim!

Sonuç olarak, başlatacağımız kampanya güncel sürece ve sistemin var olan saldırısına yanıt olacaktır. Ciddi anlamda zorlu bir sürecin içerisinde geçtiğimiz bilincindeyiz. Ancak var olan siyasi sürece müdahale etmek için kaybedecek bir saniyemiz bile yok. Egemenler kendi çıkarlarına uygun her türlü yöntemi uygulamaktan geri durmuyorlar. Faşist ve gericici propagandalarıyla kitlelerin öfkelerini sınırlandırabiliyorlar ya da kendileri için tehlikeli olmayacak alanlara kanalize edebiliyorlar. Bundan dolayı, kampanyamızı büyük bir ciddiyetle geliştirip kitlelerle buluşturmamız gerekmektedir. Yolumuz uzun ve zorlu, ancak Mao'nun dediği gibi "Yol ne kadar uzun olursa olsun, ilk adım atılmalıdır!"

Kreuzworträtsel



1. Gegen wem ist Nubur Ozanyan unsterblich geworden?
2. Von welchen Schriften ist der Auszug von Lenin im LGBTI+ Artikel?
3. In welchem System wird verstärkt Militarisiert?
4. Seit wann hat der Genozid an den Palastinenser*innen 2023 angefangen?
5. Welchen Plattform stellt sich gegen die Israelische Waffenindustrie?
6. In welchen Städten sitzt Ebit Systems?
7. Wie lange dauert die Kampagne der YDG?
8. Wofür stehen die 3 F's im Fußball?

Schreibe einem politischen Gefangenen!

Sie haben sich dem Kampf für eine bessere Gesellschaft und eine bessere Welt gegen Faschismus, Rassismus, Ausbeutung und Unterdrückung verschrieben! Der gerechte Kampf von politischen Gefangenen wird stetig versucht delegitimiert zu werden, weshalb sie seit Jahren unter den demütigsten Bedingungen in den Gefängnissen des faschistischen türkischen Staates sitzen. Es ist uns nicht neu, dass gerade politische Gefangene in der faschistischen Türkei Folter, Demütigung und Repressionen ausgesetzt sind. Daher veröffentlichen wir seit jeher die Adressen der Genoss*innen, damit wir ihnen zeigen können, dass ihre Entscheidung, sich ihrem politischen Kampf zu verschreiben, die richtige ist und sie nicht allein sind!

Also schreibt einem politischen Gefangenen und lasst sie wissen, dass in allen Abschnitten unseres Lebens ihr Kampf unser Kampf ist!

Resmiye VATANSEVER
Kandira 1 Nolu Hapishane
Kocaeli

Hiyem YOLCU
Kadin Kapali Hapishane
B 6 Bakirkoy / istanbul

Veli ÖZDEMİR
1 Nolu F Tipi Hapishane
C Tek 58
Tekirdag

Baysal DEMIRHAN
F Tipi Hapishane
C 100
Edirne

Haydar SÖNMEZ
2 Nolu F Tipi
Hapishane
A 7
Kocaeli

Ahmad Sa'adat
Ramon prison, PO Box 699
80600 Mitzpeh Ramon
Israel

Georges Ibrahim ABDALLAH
2388/ A221 CP de Lannemezan
204 rue des Saligues BP 70166
65307 Lannemezan France

MAO ZEDONG

UNSTERBLICH GEWORDEN AM 09. SEPTEMBER 1976



Neue Demokratische Jugend

Nieuwe Democratische Jongeren | New Democratic Youth
Nouvelle Jeunesse D emocratique | Ciwan en Demokrat en N u

